

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspille für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reclamen die Zeitspille für Wiesbaden 50 Pfg., für  
Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-  
ermäßigung.

11,500 Abonnenten.

No. 195.

Samstag, den 22. August

1891.

## Restbestände:

Blousen versch. Genres,  
Sommer-Tricot-Tailen,  
Strümpfe und Socken

verkaufe, um zu räumen, unterm Preise.

Gelegenheit einen Posten:

farbige halbseidene Damen-Handschuhe,  
3 Paar für Mk. 1.25. 16180

Carl Claes, Bahnhofstrasse 3.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

16544



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mt. 1.50,  
fertige Bett-Überzüge v. Mt. 2.20, Bett-  
Tisch- u. Kommodebeden, Handtücher etc.  
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

217g

Neu! Dr. Eugen Schaal's Lackanstrichfarben. Neu!

Grösste Haltbarkeit!

Als ganz vorzüglich zum Anstrich, sowie zum Bemalen von  
Holz, Stein, Metall, Glas etc. geeignet, dienen diese Lackanstrich-  
farben sowohl zu gewerblichen als künstlerischen Arbeiten.  
Namentlich sind dieselben, da sie streichfertig und in praktischen  
Dosebros geliefert werden, für Anwendung in Haushaltungen  
geeignet und überall, wo auf einen eleganten, dauerhaften und  
billigen Anstrich gesehen wird, zu empfehlen.

Vorräthig in allen Farben bei Eduard Brecher,  
E. Moebius, Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 10997

Erste Qualität Rindfleisch 50 Pf., sowie Kalb- und Hammel-  
fleisch fortwährend zu haben bei Marx, Metzger, Mauergerasse 10.

Kirchweihfest in Massenheim.

Morgen Sonntag findet aus Anlaß der Kirch-  
weih bei dem Unterzeichneten

große Tanzmusik

statt. Gute ländliche Speisen, reingehaltene  
Weine, sowie ein vorzügliches Glas Bier und  
Apfelwein werden verabreicht und ladet zum Besuche  
ergebnis ein 16187

August Treisbach,  
Gasthaus „Zur Krone“.

Wichtig für Damen ist American-Champooing.



Es ist das einzige Mittel,  
welches die Haare am läng-  
sten erhält! Vielen Damen ist  
diese Methode noch gar nicht  
bekannt, deshalb so oft rapides  
Ausfallen der Haare bei Damen,  
die sich fragen, woher das  
kommt?

Champooing

ist eine complete Reinigung  
der Haare und des Kopfes  
mit Anwendung des Trocken-  
Apparates, wonach sich Nie-  
mand erkälten kann, da in 15  
bis 20 Minuten das längste  
Damenhaar trocken ist und  
wieder frisirt werden kann.

In der aufmerksamsten  
Weise wird das Champooing  
angewendet bei

Martin Haas, Friseur u. Perückenmacher,  
30. Marktstrasse 30, Hotel Einhorn.

Transportabler Trocken-Apparat für Damen, welche zu Hause  
bedient werden wollen.

Abonnement zum Damen-Frisiren in und ausser dem Hause.

Specialität:

Hemden nach Maass

aus sehr gutem Madapolam

mit 3-fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz  
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-  
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,  
dass ich nur dauerhafte, sich  
in der Wäsche gut haltende  
Stoffe verwende. 14352

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32, im „Adler“.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle  
rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

16193

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

# Privat-Institut

von **Dr. Künkler in Biebrich am Rhein**  
(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

Gegründet 1859. Lehrplan der höheren Bürgerschulen (Latein facultativ). Die **Abgangs-Zeugnisse** berechnen zum **einjährig-freiwilligen Dienst**. Anfang des **Winter-Semesters 15. September**. Prospekte durch Vorsteher **Dr. Künkler**.

**Geschwister Müller,**  
Kirchgasse 17.

## Gardinen — Portièren

Grösstes Fabriklager und billigste Preise.

### Rattenfallen

(Patent C. Bender I, Sonnenberg).

Fängt fortwährend, ohne gestellt zu werden. Grösste Fangsicherheit. Solideste Ausführung. Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgebung bei

Saalgasse 38. **Conrad Krell**, Nerostraße 1,  
Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

15369



## Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explosiv, vorrätig in Wiesbaden:

**A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz.  
**Franz Blank**, Bahnhofstraße.  
**Wilh. Braun**, Moritzstraße.  
**C. Brodt**, Droguerie, Albrechtstraße.  
**Franz Strassburger**, Kirchgasse 12.  
**Georg Mades**, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.  
**G. Harsy**, Herrngartenstraße 7.  
**Th. Hendrich**, Dambachthal.  
**C. W. Bender**, Stiftstraße.  
**Aug. Korthauer**, Nerostraße.  
**Johann Rapp**, Goldgasse.  
**Christ. Keiper**, Webergasse.

**Heinrich Neef**, Ecke der Karl- und Rheinstraße.  
**Jean Haub**, Mühlgasse.  
**Phil. Nagel**, Neugasse.  
**F. Klitz**, Ecke der Taunus- und Röderstraße.  
**Louis Kimmel**, Ecke der Röder- und Nerostraße.  
**Carl Zeiger**, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.  
**E. Moebus**, Droguerie, Taunusstraße 25.  
**Biebrich-Mosbach:**  
**Franz Allendorf Wwe.**  
**Franz Schneiderhöhn.**  
**H. Steinhauer.**

Bad Schwalbach: **Aug. Besier.**

**Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.**

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmer.

## Antislaverei - Loose

liefere genau zum amtlichen, aufgedruckten Preise: Original-Loose 1/2 Mt. 21, 1/2 Mt. 10 1/2, 1/2 Mt. 4.20, 1/10 Mt. 2.25. Gleicher Preis für jede Classe.

Haupt-Debit in Wiesbaden bei  
de Fallois, 10. Langgasse 10. 16068

Wiesbadener Rothe Kreuz-Geld-Loose à 3 Mt. Nächste und günstigste Ziehung. Kreuz-Loose à 1 Mt. (11 Stück 10 Mt.)



Ausverkauf der Sommer-Artikel: Damen-Stiefel und -Schuhe, hochlegant u. einfach, Mt. 4.50, 5, 6, 7, 8, 10, Herren-Stiefel u. -Schuhe Mt. 6, 7, 8, 9, 10, Kinder- u. Mädchen-Stiefel u. -Schuhe jeder Art, Lasting-Schuhe u. -Stiefel, eleg. u. einf. Grösste Auswahl. Bill. Preise. 16149

## Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften, Freunden und Bekannten die ergeht vor Mittheilung, daß ich am 10. August d. J. ein

**Tapezirer- und Decorations-Geschäft** Langgasse 43 eröffnet habe.

Indem ich die geehrten Herrschaften bitte, mich in meinem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen, sichere im Voraus reellste und prompteste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

**K. Antony.**

## Locomobilen,

neu und gebraucht, in allen Stärken stets auf Lager bei

**A. Henninger & Co., Maschinenfabrik, Darmstadt**

Soeben erschien das  
**zweite Tausend**  
von  
**Moderne Menschen.**

**Zeit- und Sittenbilder aus der Geheimkamera eines Amateurs.**

"Cabinet"- und "Visit"-Aufnahmen verschiedenen Genres. — Studienköpfe vom Fin de siècle. — Gesellschaftliche Moment-Aufnahmen. — Mag-nesium-Blitzlichtaufnahmen aus dunklen Regionen. — Typen aus einer deutschen Geldstadt. — Ein Leporello-Album. — Zwangs-Aufnahmen.

**Preis Mk. 1.**

**Vorrätig in allen Buchhandlungen.**

14088

**Für den Haushalt:**

**Etiquetten**

**für eingemachte Früchte u. Conserven**

empfiehlt **C. Schellenberg, Goldgasse 4.** 15452

**Reiste! Reiste! Reiste!**

Die auf Lager befindlichen Reiste werden jeden Mittwoch und Freitag wegen Geschäftsaufgabe 13653

**spottbillig ausverkauft.**

Besonders viel Kleiderstoff-Reiste von 2 bis 8 Mtr. sind vorhanden.

**H. Schmitz, Michelsberg.**

**Enorm billig!**

ne Parthie vorzüglicher Hosenträger, sehr schöner Cravatten

guter Qualität zu ausnehmend billigen Preisen 15838

**7. Langgasse 7.**

**A. Matthes.**

**Golzwolle** zur Obstverpackung,  
**Golzwolle** zu Matratzen oder Schlaffäden,  
**Golzwolle** zu Hunde- und Pferdebestreu,  
**Golzwolle** zur Polsterung  
ergibt von 3 M. per Str. an in den verschiedensten Nummern 14963  
**Rheinische Golzwolle-Fabrik,**  
Schierstein am Rhein.

**Die Wagen-Fabrik**

von **Baptist Röder, Mainz,**

empfiehlt Luxuswagen in großer Auswahl.  
Reparaturen prompt.

Ferner gute gebr. Wagen, Coupe, Halbverdeck, Vis-à-vis, Limousinen, Break. (No. 22765) 152

Der Ertrag von 18 vollhängenden Pflaumenbäumen, schöne Früchte, ist zu verkaufen. 15624

**F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.**

Die  
**neue Städteordnung**

für den  
**Regierungsbezirk Wiesbaden,**

sowie das

**Einkommensteuer-Gesetz**

vom 24. Juni 1891,

**Beide à 15 Pf.**

zu haben im Tagblatt-Verlag.

**„Reichshallen“**

**Stiftstrasse 16.**

Direction: **Chr. Hebinger.**

**Keine Wärmeleitung. Neue patentierte Ventilation.**

Neu engagiertes Personal: Familie **The Lars-Larsen**, Akrobaten und zwei Damen am dreifachen Red. (Das Großartigste und Vollenbetzte, was bis jetzt auf diesem Gebiete geleistet worden ist.) Frä. **Tony Ferry**, Costüm-Soubrette, **Miss Mnemosina**, Gedächtnis-Künstlerin, Herr **Henry Bender**, Gesangshumorist, **Miss Oyda**, Schlangendame, **Mr. Umfa**, Negerclown. Auf vielseitigen Wunsch mehrere Tage Auftreten der Miniatur-Soubrette **Elsa Fabrean**.

$\frac{1}{2}$ -Dugend- und  $\frac{1}{4}$ -Dugend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **H. Reifner**, Taunusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50. 338

**Kasseneröffnung 7 Uhr.**



**Stuttgarter u. Wiener**

**Schuhlager,**

**Säfergasse 10,**

neben dem Badhaus „Zu den Weißen Mäulen“, empfiehlt eine Parthie hochfeiner Damen-Stiefel, sehr billig, Herren-Stiefel, wie nach Maß gearbeitet, schon von 6.50 Mk. an. Große Auswahl Salon- und Promenade-Schuhe in hochfeiner Ausführung und allen Farben.

NB. Bitte die Nummer und Firma zu beachten.  
**Wilh. Wacker,**

**Säfergasse 10.**

**Schlossermeister**

können Ofenrohr in jedem Quantum billig haben Kirchgasse 36. 15147

**Oehmig-Weidlich-Seife.**

**Aromatische Haushaltseife v. C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz**

Seifen- und Parfümerie-Fabrik (gegr. 1807).

Beste und durch Glebt der Wäsche Grösste Erparnis  
sparsamen Verbrauch einen angenehmen an Zeit, Geld und  
billigste Waschseife. aromatischen Geruch. Arbeit.

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 u. 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken bei:

**Fr. Blank**, Bahnhofstrasse.  
**C. Brodt**, Albrechtstrasse.  
**Ed. Brecher**, Neugasse.  
**Willy Graefe**, Langgasse.  
**Fr. Miltz**, Taunusstrasse.  
**H. Kneipp**, Goldgasse 9.  
**Th. Leber**, Saalgasse.

**A. Nicolay**, Adelhaidstrasse.  
**M. Rosenbaum**, Germania-Drogerie, Marktstrasse 23.  
**L. Schild**, Langgasse.  
**Ad. Wirth**, Kirchgasse.  
**C. Witzel**, Michelsberg.  
(H. 310912) 355

Bewegungs halber, sowie in Folge Auflösung der Haushaltung sind verschiedene gut erhaltene Mobilien, als: 1 vollständiges Bett, 1 Küchenschrank, Tisch, Stühle, Küchen-Messilien etc., billig zu verkaufen. Näh. Dörthstraße 18, 1. Et.

# Blooker's Cacao

die feinste Marke. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

## Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.



Durch die Zeitungen ging dieser Tage eine Notiz, den Flaschenbierhandel in Wien betreffend. Es wurde darin hervorgehoben, dass manche Händler das Bier oft Tage lang bei der grössten Hitze herumführen und oft schon halb verdorben den Consumenten abliefern.

Mit Bezug hierauf geben wir hierdurch bekannt, dass unsere Flaschenbiere täglich frisch abgefüllt die Brauerei verlassen und dass damit den Consumenten die Gewähr geboten ist, ein frisches, garantirt reines und Kohlensäure reiches Getränk zu erhalten. Unsere sämtlichen Niederlagen werden von uns täglich mit frisch abgefüllten Bieren versorgt. Eine Garantie für frische Brauerei-Abfüllung hat das Publikum jedoch nur, wenn es die Biere in unseren mit unserer Firma und Schutzmarke, sowie mit unseren Etiquetten versehenen braunen  $\frac{1}{2}$ -Liter-Glasflaschen in beigezeichnete Façon erhält.

Wiesbaden, im August 1891.

Die Direction.



### 1.25—1.75

Anerkannt gute Qualität  
**Glacé-Handschuhe,**  
4 Knöpfe, Raupennaht.

**P. Peaucellier**

24. Marktstrasse 24. 2998

### Hosenträger.

Großes Lager aller Sorten Hosenträger in Argosy, Esmarch, Jäger, Potter, Knaben, sowie selbstgefertigte Hosenträger in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. 13631



**Gg. Schmitt,**

9. Lauggasse 9.

### Reise-

Koffer, Reisekörbe, Handkoffer, Touristentaschen, Plaidriemen, Toilette-Rollen, Umhänge- u. Handtaschen für Herren und Damen,

alle Reise-Utensilien in größter Wahl zu billigsten Preisen empfiehlt 15873

**Caspar Führer's Riesen-Bazar, Kirchgasse 34.**  
(Inh.: J. F. Führer.)

### Ausverkauf.

Wegen Abbruch meines Hauses verkaufe ich von heute ab bis 15. October sämtliche noch auf Lager habende selbstverfertigte Möbel, als: Ein- u. zweithür. Kleiderschränke, Weizen-Schränke, Kommoden und Waschkommoden, Nachtschränke, Sophas, oval und viereckig, Stühle, Spiegel schon zu 3 Mk., elegante Sophaspiegel, vollst. polirte fr. Betten, lackirte u. eiserne Betten, sowie einzelne Theile, als Kopfkissen, 40 Mk., 3-theil. Wollmatten, welche Kopfkissenmatten vollständig ersetzen, 25 Mk., Seegrasmatten, 1- und 3-theil., Strohsäcke, gesteppt u. zum Selbstfüllen, Sopha mit und ohne Sessel, Chaiselongue, Ottomane, Fenstergallerien in Rußb. u. Gold, eine große Parthie echter Mattenhaare à Pfund Mk. 1.40 u. 2c.

Verkaufsstellen: Webergasse 54 und Goldgasse 10, im Laden.

**Chr. Gerhard,**  
Tapezير.

16081

Meine beiden Briefmarken-Sammlungen in 35 Briefschäubchen-Album, Inhalt ca. 1500 bezw. 800 Stück, bin ich sammt Doubletten preiswerth zu verkaufen.

J. Singer, Michelsberg 8

Rheinische

# Margarine = Gesellschaft Cron & Scheffel

Biebrich a. Rhein — Wiesbaden.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns Ihnen mitzutheilen, daß wir am hiesigen Platze unter der Firma

## Rheinische Margarine = Gesellschaft Cron & Scheffel

ein Etablissement zur Fabrikation von

**Süßrahmmargarine, Margarine, Schmelzbutter  
und Schmelzmargarine etc.**

errichtet haben.

Es ist unser eifrigstes Bestreben gewesen, bei unserer Neuanlage allen Anforderungen Rechnung zu tragen, **welche die Gegenwart an unseren Fabrikationszweig stellt.** Wir haben keine Kosten gescheut, um alle den heutigen Verhältnissen entsprechende Einrichtungen zu treffen und schmeicheln uns sagen zu dürfen, daß unser Betrieb wohl in vieler Hinsicht ziemlich einzig dastehen wird. Unterstützt von **in der Branche durchaus erfahrenen Kräften ersten Ranges,** sowie durch Verwendung von **nur feinsten Rohprodukten** sind wir in den Stand gesetzt, auch nur **prima Waare** von unübertroffener Qualität zu liefern. Wir sehen es als Ehrensache an, Alles anzubieten, dem von uns auf gesunder Basis gegründeten großen Unternehmen den ihm gebührenden Ruf zu schaffen und ihm denselben auch für die Folge zu sichern.

Wir fabriziren **Margarine** in verschiedenen Qualitäten und ist Näheres aus unserem **Spezial-Preis-Courant** ersichtlich, mit welchem wir gerne zu Diensten stehen.

16010

Hochachtungsvoll

**Rheinische Margarine-Gesellschaft  
Cron & Scheffel.**

Zwei Bäume Frühhäpfel (Kaiser Alexander) 3. v. f. Pagenstecherstr. 1. 2

# Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Kundschaft haben wir in Wiesbaden und Umgegend nachstehend verzeichnete

## Flaschenbier-Verkaufsstellen,

die unsere rühmlich bekannten

## Flaschen-Biere

in Originalfüllung und zu Originalpreisen abgeben, errichtet und empfehlen solche einer geneigten Beachtung.

Wiesbaden, im Juli 1891.

### Die Direction.

Flaschenbier-Niederlagen haben übernommen in

### Wiesbaden:

- Herr **Alexi, Ferdinand**, Michelsberg 9.  
 „ **Arzbücher, E.**, Albrechtstrasse 10.  
 „ **Bender, Chr. W.**, Kellerstrasse 1.  
 „ **Bendt, Wilhelm**, Saalgasse 34.  
 „ **Berg, Anton**, Michelsberg 22.  
 „ **Böhm, Eduard**, Adolphstrasse 7.  
 „ **Brummer, W.**, Ellenbogengasse 8.  
 Frau **Burkhart, F.**, Jahnstrasse 2.  
 Herr **Bürgener, J. C.**, Hellmundstrasse 35.  
 „ **Dienstbach, Adolf**, Schwalbacherstrasse 1.  
 „ **Dienstbach, Wilhelm**, Ludwigstrasse 4.  
 „ **Dorn, Jacob**, Helenenstrasse 22.  
 „ **Emmert, Joh.**, Saalgasse 3.  
 „ **Erb, Karl**, Nerostrasse 12.  
 „ **Feller, Wilh.**, „Kronenburg“.  
 „ **Gandenberger, Ludwig**, Webergasse 50.  
 „ **Gottlieb, August**, Goldgasse 8.  
 Frau **Heinz, Louise**, Schwalbacherstrasse 77.  
 Herr **Hening, G.**, Röderstrasse 25.  
 Frau **Jude, Marie**, Nerostrasse 16.  
 Herr **Jung, W.**, Adolphsallee.  
 „ **Kames, August Gottlieb**, Karlstrasse 2.  
 „ **Kappes, K. B.**, Ecke Hellmund- und Bleichstrasse.  
 „ **Klees, Wilhelm**, Ecke Moritz- und Göthestrasse.  
 „ **Klenk, C. M.**, Michelsberg 30.  
 „ **Klitz, Friedr.**, Taunusstrasse 42.  
 „ **Knapp, Aug.**, Jahnstrasse 5.  
 „ **Kremer, F.**, Geisbergstrasse 6.  
 „ **Kretzer, Georg**, Rheinstrasse.  
 „ **Krey, Phil.**, Hermannstrasse 15.  
 „ **Kunz, Jacob**, Ecke der Bleich- u. Helenenstrasse 2.  
 „ **Likvers, Carl**, Stiftstrasse 15.  
 „ **Linnenkohl, C.**, Moritzstrasse 38.  
 „ **Malchus, Wilhelm**, Herrngartenstrasse 7.  
 Frau **Meisinger, L.**, Wwe., Kl. Schwalbacherstrasse 4.  
 Herr **Menzel, Carl**, Lahnstrasse 1a.  
 „ **Merten, Wilh.**, Wilhelmstrasse 10.  
 „ **Milch, Ph.**, Ecke Wörth- und Jahnstrasse.  
 „ **Minor, J.**, Schwalbacherstrasse 33.  
 „ **Mosbach, Adam**, Delaspeestrasse 5.  
 „ **Nagel, Philipp**, Neugasse 7.  
 „ **Neef, Heinrich**, Rheinstrasse 63.  
 „ **Nicolay, A.**, Karlstrasse 22.  
 „ **Petry, Carl**, Hirschgraben 23.  
 Frau **Peupelmann, Christiane**, Wwe., Römerberg 32.  
 „ **Rassmann, Elisabeth**, Faulbrunnenstrasse 10.  
 „ **Ritzel, Chr.**, Kl. Burgstrasse 12.  
 Herr **Roth, E. W.**, Gustav-Adolfstrasse 4.

- Herr **Roth, J. M. Nachfolger**, Kl. Burgstrasse 1.  
 „ **Schaab, Jacob**, Grabenstrasse 3.  
 „ **Schiebeler, Chr.**, Schachtstrasse 9.  
 „ **Schindling, H.**, Schwalbacherstrasse 45 a.  
 „ **Schirg, A.**, Bahnhofstrasse.  
 „ **Schlick, Karl**, Kirchgasse 49.  
 „ **Schmidt, Louis**, Walramstrasse 12.  
 „ **Schöfer, Philipp**, Ecke Rhein- u. Oranienstrasse.  
 „ **Steinhauer, Georg**, Römerberg.  
 „ **Strasburger, Franz**, Kirchgasse 12.  
 „ **Stubenrauch, E.**, Philippsbergstrasse 29.  
 „ **Trog, August**, Hirschgraben 6.  
 „ **Urbas, Vincent**, Schwalbacherstrasse 11.  
 „ **Voss, M. F.**, Röderstrasse 21.  
 „ **Walther, Adolf**, Philippsbergstrasse 9.  
 „ **Weber, J. W.**, Moritzstrasse 18.  
 „ **Wehnert, H.**, Helenenstrasse 16.  
 „ **Weyershäuser, Philipp**, Webergasse 51.  
 „ **Wittmann, Andreas**, Nerostrasse 25.  
 „ **Zehner, Johann**, Ecke Walramstrasse 6.

### Amöneburg:

### Auringen:

### Biebrich-Mosbach:

### Herr Richardt, P.

### Rieser, A.

### Bergmann, Th.

### Klitz, Ludwig, Ecke

### Kasernen- u. Armenruhstr.

### Neidhöfer, Gustav, Kirch-

### gasse 6.

### Quind, Christ. Phil.,

### Kirchgasse 17.

### Vornwald, P.

### Zindorf, Reinh., Kasernen

### strasse 14.

### Delkenheim:

### Dotzheim:

### Frau Rossel, Wwe.

### Herr H. Wachsmuth, Colonial-

### warenhandlung.

### Frauenstein:

### Herr Sinz, Gg., Zur Burg.

### Burkhardt, P.

### Dilorenzi, H. A., Am Markt

### Kreusel, W.

### Schleidt, A.

### Rühl, C.

### Dern, H.

### Kleber, Peter Ph.

### Noll, Ph.

### Wittlich, A.

### Wehner, Jos., Zur Schluppe.

### Lind, C.

### Mayer, W.

### Meister, Ludwig.

### Schwein, Carl.

### Wagner, Ludwig.

### Bach, W.

### Bender, Carl.

### Dern, Ph.

### Dörr, Ph.

### Hollingshaus, Carl.

### Kaiser, Chr. jr.

### Krauss, K. W., Dotzheimer-

### strasse. 15845

### Neuhof:

### Nieder-Walluf:

### Nordenstadt:

### Rambach:

### Sonnenberg:

### Schierstein:

## Für Wirthe!

Prima Apfelwein und Borsdorfer, glanzhell, preiswürdig abzugeben. Offerten sub „V. 5346“ befördert **Rudolf Masse**, Frankfurt a. M. (F. a 168/8) 30

## Zwetschenkuchen

täglich frisch zu 12 Pf. beim

15687

Bäcker **Perscheid**, Philippsbergstrasse 23 und Michelsberg 4.

## Mirabellen und Frühzwetschen

zu haben Möhringstrasse 10, **Gerhard**.

15966

Wellrichstrasse 28 **Wepfel** zu verkaufen.

Schneiderinnen 10 % Rabatt.

# „Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Empfehle:

Kleider-Knöpfe per Dtzd. von 5 Pf. an,  
prima Taillenstäbe mit Kapseln per Dtzd. 25 Pf.,  
Taillenband p. Mtr. 6 Pf. (Stück, 10 Mtr., 55 Pf.),  
prima Körper-Taillenfutter per Mtr. 35 Pf.,

Schweissblätter, Paar 8 bis 60 Pf.,  
Seiden-Sammet in allen Farben p. Mtr. Mk. 2.40,  
Patent-Sammet, prima Qualität, per Mtr. 95 Pf.,  
Bänder und Spitzen in grosser Auswahl.

## M. Junker,

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Eine Parthie Kinder-Handschuhe, Paar von 5 Pf. an.

15867

## Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Samstag, den 22. August, Abends 8 Uhr:

## Familien-Abend

auf dem

261

Neroberg.

Der Vorstand.

## Männer-Gesangverein.

Heute Samstag, den 22. August, 8 Uhr:

## Familien-Abend

auf der Kronen-Bräuerei,

wozu unsere geehrten Mitglieder ergebenst einladet

304

Der Vorstand.

## Kriegerverein „Germania-Allemania“.



Heute Samstag, 22. d. M., Abends  
9 Uhr, im Lokale des Kameraden Cäsar,  
Marktstraße 26:

## General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Sedanfeier.
2. Sonstige Vereinsfachen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

170

Der Vorstand.

## Privat-Gesellschaft „Unitas“.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss unserer Werthen geladenen  
Gäste, das Karten zur



## Rheinfahrt

noch bis Samstag Abend bei unserem Vorstandsmitgliede Herrn  
Ed. Rücker, Droguerie Kneipp, Goldgasse, und bis zum  
Abgange des Schiffes, Sonntag Morgen 8 Uhr, von dem übrigen  
Vorstande zu erhalten sind.

Der Vorstand.

## Männer-Turnverein.



Als 3. diesjähriger Vereins-Turnmarsch  
gelangt am Sonntag, den 23. d. M.,  
Tour über Eppstein-Königstein nach Hom-  
burg zur Ausführung. Die Theilnehmer, die  
ganze Tour (8 1/2 Std.) zu Fuß zurücklegen wollen  
versammeln sich früh 6 Uhr an der Englische  
Kirche, die übrigen benutzen den Zug 8<sup>24</sup> bis Eppstein  
treffen beim Wirth Christian Plöcker die ersten. Fahr-  
kosten 1.20 Mk. von Homburg.

Wir ersuchen um recht zahlreiche Theilnahme unserer Mit-  
glieder, Böglinge und deren Angehörigen. Auch Gäste sind wil-  
kommen. Lieberblicher!

Der Vorstand.

## Photographisches Etablissement

Karl Schipper,

zwischen Louisenplatz und Bahnhofstraße,

31. Rheinstraße 31,

mit allen Verbesserungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Möbli-  
erte Preise. Constante Bedienung.

990

## Andenken an Wiesbaden

jeder Art. Reizende Neuheiten. Billige Preise

Ellenbogen-  
gasse 12.

J. Keul,

Ellenbogen-  
gasse 12.

1314

## Glacé-Damen-Handschuhe,

Ia Leder, 4-knöpfl., mit Raupen, Mk. 1.80.

## Herren-Handschuhe,

Ia Leder, mit Raupen und Agr., Mk. 2.25.

Zum billigen Laden,

Webergasse 31.

1517

## Reise-

Koffer, Tour-Taschen, Regen- u. Sonnenschirme, alle Reiseutensilien

Ellenbogengasse 12. J. Keul, Ellenbogengasse 12.

1335

## Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an.

H. Lieding, Goldarbeiter,

Ellenbogengasse 16.

340

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: G. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.  
Rotationsbroschüren-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 195.

Samstag, den 22. August

1891.

Heute Abend 6 Uhr: **Feuerwehrtasche.** Bureau 6625 Stadtkasse.

## Feuerwehr.

Zu dem Feuerwehrtag in Idstein reisen die Herren Abgeordneten und Ausschuss-Mitglieder Samstag, den 22. August cr., Nachm. 2.29 Uhr, und wollen sich dieselben rechtzeitig an der Hess. Ludwigsbahn einfinden. Die Feuerwehrleute, welche am Sonntag nach Idstein reisen, wollen sich Sonntag, den 23. August cr., Vormittags 7 Uhr, in Uniform: dunkle Anzüge, Helm, Gurt und Beil (ohne Lan) in der Mainzer Bierhalle, Hauptgasse 4, einfinden, um daselbst die Karten für das Essen in Empfang zu nehmen und die Zahl der Fahrkarten zu ermäßigtem Preise feststellen. NB. Es wird bemerkt, daß diejenigen, welche nicht rechtzeitig der Mainzer Bierhalle erscheinen, auf die Fahrpreis-Ermäßigung und Theilnahme an dem gemeinschaftlichen Mittagessen nicht rechnen können. Wiesbaden, den 21. August 1891. Der Branddirector. Scheurer. \*

## Bekanntmachung.

Montag, den 24. August 1891, Nachmittags 3 Uhr, verleihe ich auf dem Mauritiusplatz ein braunes Wallachpferd, lammfromm, geritten, ein- und zweispännig gefahren, öffentlich gegen baare Zahlung. Anzufragen im „Würzburger Hof“. Wiesbaden, den 20. August 1891. 342

Elfert, Gerichtsvollzieher.

## Loose

Der Antislaverei-Lotterie zum amtlichen Preise, sowie diverser anderer Lotterien empfiehlt

Carl Henk, Gr. Burgstraße 17.

## Einziges

## Concert- und Variété-Theater (Mitte der Stadt)

„Zur Stadt Karlsruhe“, Kirchgasse 30 und Hochstraße 1.

Heute Samstag: Auftreten der neu engagierten Spezialitäten. Anfang des Concerts Abends 7 1/2 Uhr, der Vorstellung um 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Es ladet ergebenst ein

Ph. Faber.

## Kirchweihfest zu Sonnenberg.

Sonntag, den 23., und Montag, den 24. August, findet das Sonnenberger Kirchweihfest statt, zu deren Besuch ich ein verehrliches Publikum ganz ergebenst einlade. Von Nachmittags 3 Uhr an: Große Tanzmusik. Achtungsvoll Jac. Stengel.

## Feinstes Tafel-Obst (Aepfel und Birnen)

ist in jedem Quantum abzugeben Adelshaidstraße 18, im Laden.

## Gierzwetichen

zum Einmachen, per Pfd. 6 Pf. Michelsberg 12.

Aepfel, zu Gelee, Stumpf 36 Pf. zu haben

Neue Colonnade 23.

## Drucksachen für

## Gärtner

mit geschmackvollen Berufs-Abzeichen und Zierrathen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden Langgasse 27.

Wiesbaden 1891.

In den Räumen der Gesangs-Festhalle.

Königlich  Niederländ.

## Circus Oscar Carré.

Sonnabend, den 22. August, Abends 7 1/2 Uhr:

Grosse

## Gala-Eröffnungs-Vorstellung

in der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik und Ballet.

Aus dem Programm ist hervorzuheben:

Auftreten des Dir. O. Carré mit den

## 6 Trakehner Fuchs-Hengsten.

Neue Dressur. Eigene Erfindung.

## Le Tambour-Major,

Ballet-Divertissement, getanzt vom gesammten Corps de ballet

## Grosses griech. Gala-Fahnen-Manöver,

geritten von vier Damen und acht Herren.

Circus-Oeffnung 6 1/2 Uhr.

Beginn des Concertes 7 Uhr.

Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 23. August, Abends 7 1/2 Uhr:

## Grosse brillante Vorstellung

mit auserwähltem variirendem Programm. 256

## Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

## Restauration zum Mohren.

Heute Abend Spanisch in und außer dem Hause.

## Sonnenberg.

Restauration zum Kaiser Adolf, an der Burgruine.

Salte mein Haus für die am nächsten Sonntag und Montag stattfindende

## Kirchweih

bestens empfohlen. Gleichzeitig bringe meine herrlich gelegene Gartenwirtschaft, sowie meine nur vorzüglichen Speisen und Getränke, darunter einen prima Schoppen selbstgefeilter Apfelwein, in empfehlende Erinnerung.

Für angenehme Unterhaltung meiner Gäste wird eine höchst anständige gut renommierte Künstler-Gesellschaft Sorge tragen. 16210

Heute Abend: Mehlsuppe.

Achtungsvoll

Philipp Häuser.

**Prospecte!** *zur Massenvertheilung in Zeitungen,*  
in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier,  
liefert ausserordentlich billig die  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Wiesbaden, Langgasse 27.

## Verschiedenes

**Ich habe mich als pract. Arzt hier niedergelassen.**

**Dr. med. Linck,**  
Langgasse 8, 1.

Sprechstunden: Vormittags 8— $\frac{1}{2}$  10.  
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ —4. 16198

**Auf 14 Tage verreist.**

**Dr. Koch.**  
Augenarzt. 16208

**Atelier für künstliche Zähne.**  
**Dental-Office.**

Schmerzloses Einsetzen künstlicher und schmerzloses Plombiren natürlicher Zähne. Totale Anästhesie mittelst Cocain. Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 14564

**O. Nicolai, Große Burgstraße 3,**  
Ecke der Wilhelmstraße.

**Verlegte meine Wohnung**  
von Wilhelmstraße 8 nach 16203

**Wilhelmstraße 10, 1. Etage.**  
**A. Frey, Dentist.**

**Massenie Frau D. Link**  
wohnt jetzt Schulberg 11, 1. 9029

Eine alte bestfundirte Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht gegen hohe Provision einen tüchtigen Agenten oder Acquisiteur.  
Gefl. Offerten sub B. A. 180 an den Tagbl.-Verlag erb.

## Compagnon

gesucht zur Bethelligung an einem bereits die Herstellung rentirenden Verlag.  
Näheres unter W. B. 1000 hauptpostlagernd. 16046

**Arbeiter erhalten guten Mittagstisch**  
Kleine Schwalbacherstraße 4, Part. 15726

**Wer billige neue Betten, Möbel u.**  
kaufen will, gehe in das Möbel-Geschäft von  
**Phil. Lauth, Marktstraße 12.** 16165

**Clavierstimmer**  
**Gustav Schulze,**  
Louisenstrasse 14, Part. 15234

**Ende September**

geht ein Möbelwagen von hier nach Holland via Arnheim-Groningen oder auch umgekehrt Groningen-Baarlem. Günstige Gelegenheit, Sachen billig mitverpacken zu können. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 16176

**Alle Arten von Tapezir- u. Polster-Arbeiten**  
werden bei billiger und reeller Bedienung ausgeführt.  
**Albert Herrmann, Nerostraße 16, Part.**

Die Frau, welche die Stugel-Fledermaus macht, wird beten, ihre Adresse unter C. B. 34 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

## Bitt-Gesuch!

E. besseres jung. Mädchen, in versch. Stellungen thätig gewesen, vorzügl. Jüngf. ist durch 13-monatl. Krankenlager in die äus. Bedrängniß gerathen. Edle Herrschaften werden herzl. gebeten, dem gütigst Unterstützung angedeihen lassen zu wollen, um ihm dadurch Weiterkommen zu ermöglichen; es ist der Hilfe durchaus würd. Frendl. Gaben erbitte an den Tagbl.-Verlag.

**Niklas, Pfarrer.**

Junge Frau bittet um ein Darlehen von 100 Mk. Rückzahl. Uebereinkunft. Offerten unter A. W. 77 postlagernd.

## Ein älterer Herr

sucht zu einer Reise nach der Schweiz und Italien eine gebildete Dame als

**Begleiterin.**

Offerten sub A. F. 190, wenn möglich Photographie, an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei gut erzogene Kinder, 8 und 10 Jahre alt, Pflege zu geben. Näh. Wellstrasse 11, Dinterb.

## Heirath.

Ein j. Mann, Gärtner, 30 Jahre alt, von gutem Gemüthe, will die Bekanntschaft eines Mädchens oder einer Wittve bis zu 40 Jahren mit gutmüthigem Charakter und einigem Vermögen behufs späterer Heirath zu machen. Gefl. Offerten, womögl. mit Photogr., unter J. D. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Herzliche Gratulation** dem Brennmeister Herrn A. Gruber dem Fach'schen Ringofen zu seinem 50-jährigen Geburtstag.  
Von Einem, der es nicht vergißt,  
wenn dem Brennmeister sein Geburtstag ist.

## Kaufgesuche

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Gold- u. Silberfachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt, Kirchstr. 7.**

**Ankauf**  
von gebrauchten Möbeln u. Betten, Herren- u. Damen-Melchschuhen, Gold- u. Silberfachen. Pfandschätze werden den höchsten Preisen angekauft.

**Karl Munkel, 80, Hochstraße 80.**  
Faulbrunnenstraße 12 wird stets getragenes Schuhwerk gekauft. Bestellung abgeholt. Häuser.

**Pianino, G. 99** an den Tagbl.-Verlag.

**Waldschnecken** kauft stets Fischzucht-Anstalt.

## Verkäufe

**Schlosserei,**  
vollständig eingerichtet, mit Haus und Kundschaft, wegen Sterbefall verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei Witwe **Drescher, Gasse in Mainz.** (No. 22784)

Ein neues Kleid, noch nicht getragen, für gelesene Figur, kann leicht geändert werden, sowie ein neuer Hut sind wegen eingetretener Trauer zu verkaufen Gleichstraße 1, 1 links.

Ein noch gut erhaltener Wintermantel für 8 Mk., ein Umhang für 5 Mk. und ein Regenmantel für 6 Mk. wegen Abreise zu verkaufen Rheinstraße 55, 2. Et.

Ein fast neuer **Luchstrack** bill. abzug. **Nicholsberg 9, 2. Et. 1.**

**Pianino,** bestes Fabrikat und vorzüglicher Ton, verkauft. Näh. Schwalbacherstraße 11, 1. Et.

**Gut und billig.**

**Matratzen.** Betten, Sprungrahmen, Matratze, Keil, Deckbett u.  
2 Kissen, fast neu, à 50 Mk.  
do. 2-schlaf. mit Strohsack à 13 Mk.  
**Küchenschrank** mit Glasaufsatz 18 Mk.  
**Kinder-Bettstelle** 5 Mk.  
mehrere Tische von 4 Mk. an.  
mehrere Stühle von 2 Mk. an.  
**Wasserbott** 2 Mk., 1 Kuchentheke 6 Mk.  
mehrere Sprungrahmen von 12 Mk. an.  
**Rohrgefäß** 4 Mk.

30. Hochstraße 30, Laden.

Eine **Blüschgarnitur**, Sopha, 6 Stühle, oliv., für 250 Mk.  
und 2 complete französische Betten für 300 Mk. wegen Wohn-  
veränderung zu verl. **Adelheidsstraße 35, Part.** 326

Eine gut erhaltene **Salon-Garnitur** in Ford-Blüsch und ein gut  
Sopha zu verkaufen **Kaiser-Friedrich-Ring 8, 2. Et.**

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Wasch-  
mode, Tische, Anrichte, Heizungschränke, Stichenbreiter u. Nachttische,  
randstufen zu verkaufen **Schachtstraße 19 bei Schreiner Thurn.** 5241

Eine **nussbaum-lacirte Bettstelle**, hohes Haupt, mit Sprung-  
rahmen, dreitheiliger Matratze und Kissenpolster billig zu verkaufen  
**Grabenstraße 23, Part.** 15375

Einige neue polierte **Kommoden** billig zu verkaufen  
**Oranienstraße 6, Hinterh. 1 St.**

**Spiegel**

für Wohn- und Schlafzimmer werden sehr billig verkauft  
**Grabenstraße 1.**

Schöner großer **Pfeiler-Spiegel** zu verkaufen **Oranienstr. 27, Part.**

**Uhrentafeln** (Auerhahn) und **Sonstige** zu verkaufen  
**Brachstraße 39 (neu), Vorderh. Dach.**

Ein schöner **Fahrradstuhl** für 40 Mk. zu verkaufen **Starckstraße 4.**

Eine gutgehende **Singer-Nähmaschine** für 20 Mark zu verkaufen  
**Grabenstraße 1, 1 St.**

Ein sehr wenig gebrauchtes **Sicherheits-Zweirad**, stabiler eleganter  
Abbau, Kugellager in allen Theilen und Kissen-eise, wegen Krankheit  
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16043

St. u. l. **Sandfarrren** u. l. **Schieffarren** zu vl. **Dogheimerstr. 49.**

Ein **Ziehfarren** und ein **Federfarren** zu verkaufen beim **Wagner**  
**Ürschner, Hochstraße 26.** 16178

**Gaslüster.**

unfärbig, in Bronze, sehr gut erhalten, sofort sehr billig zu ver-  
kaufen **Grabenstraße 1, 1. Et.** 15744

**Wein- und Eismachfässer** in allen Größen zu haben bei  
**Ph. Deusser, Moritzstraße 6.**

Eine **Partie leerer Weinfässer** für Sauerbrant zc. einzumachen sind zu  
verkaufen bei **J. C. Bürgener, Sellmundstr. 35, Weinhandlung.**

Eine **Wand zum Abtheilen eines Zimmers** wegen Mangel an  
Raum zu verkaufen **Rheinstraße 55, 2. Et.** 16211

**Backsteine**, ein Brand, ca. 170 Tausend (Kantelosen),  
zu verkaufen **Röderstraße 23 bei** 14424

Ph. Schweissguth.

**Backstroh** abzugeben. 16190

**W. Hoppe, Langgasse 15 a.**

Fünf gute schwere belgische Pferde, ein braunes Reitpferd und ein  
weisses Brest zu verkaufen. Näh. Wiesbaden, Moritzstraße 31. 16092

Ein gutes 9-jähriges **Tragpferd** zu verkaufen **Schulberg 21.**

Ein **Sprosser** Nr. 10, ein **Meisterfänger** Nr. 7, eine **Stein-**  
**soffel** Nr. 8 zu verkaufen **Michelsberg 2.**

**Verpachtungen**

**Wanig Ruten Garten oder Lagerplatz** im **Wellritzhof** zu ver-  
pachten. Näh. **Wellritzhof 20.** 16200

**Verloren. Gefunden**

Eine schwarze **Unzbroche** mit **Coralle** verloren. Abzu-  
geben gegen Belohnung **Pariser Hof.**

**Eine Fox-Terrier-Hündin**

am 18. August, Mittags 5 Uhr, vor dem Hause **Mainzerstraße 35** von  
einem Herrn, welcher einen Strohhut trug, aufgefangen worden. Der  
betreffende Herr wird gebeten, diese Hündin zu ihren Jungen zurück-  
zubringen. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Immobilien****Immobilien zu verkaufen.**

**Röderstr.-Gegend.** Eckhaus, zum **Neubau** geeignet, sow.  
ein neueres Haus preiswerth z. verk. 14303

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

**Zu verkaufen** ein schönes **Stagenhaus**, gute Lage, u. Bahnh.,  
Vorgartenstraße, bei baulicher Vergrößerung sehr  
gute Rentabilität. Näh. **Baubureau Friedrichstraße 27.**

**In der Nähe der Adolphsallee**

ist ein in bestem Zustande befindliches **Haus mit 4 Wohnungen**  
für 35.000 Mk. zu verkaufen. 15800

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Die neu und elegant umgebaut **Villa Kapellenstraße 79** mit  
ihrer schönen gesunden Lage, zwei prachtvolle Wohnungen,  
Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang auf's **Dambach-**  
thal, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. 385

Der Beauftragte: Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Ein Haus mit schönem Vor- und Hintergarten, welches freie Wohnung  
(4 Zimmer nebst Zubeh.) u. 200 Mk. Ueberkauf rentirt, ist für 39.000 Mk.  
sofort zu verl. Geringe Anzahlung, sowie sehr günstige Bedingungen,  
gute, gesunde, belebte Lage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15019

**Meine Villa** mit Garten, **Biedrichstraße** gelegen, für 25.000 Mark zu  
verkaufen (Gelegenheitskauf). Näh. **Häfnergasse 5, Germania.**

**Wegzug halber** ist eine neuere äusserst solid gebaute  
**Villa**, enthaltend 12 Zimmer, sowie die nöthigen  
Wirtschaftsräume und Mansarden, sofort oder für später  
zu verkaufen. Das canalisirte Grundstück liegt nicht weit  
vom **Kirchhaus** und hat einen Flächeninhalt von circa  
38 Ruthen. Preis 78.000 Mk. Näh. bei 15468

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

**Herrschaftl. Landhaus** mit schönem Garten, Seitenge-  
bäude, Stallung, Remise, großem Hofraum  
und Wein Keller, sehr geeignet für Wein- und Obsthandlung, Herrschaftsitz, am  
Schloßpark in **Biedrich** gelegen, Wegzugs halber event. mit hochgelegener  
antiker Einrichtung sehr billig zu verkaufen. Anfragen unter **Nr. 52**  
an den Tagbl.-Verlag. 16220

**Bauplätze** in guter Lage preiswerth zu verkaufen durch  
**Fritz Seidels, Schlichterstraße 15.** Sprechz. 8-10 und 2-4 Uhr.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

Ein rentables gut gelegenes Haus zu kaufen gesucht. Von wem,  
sagt der Tagbl.-Verlag. 15634

**Geldverkehr****Capitalien zu verleihen.**

18.000, 30.000, 60-70.000 u. 150.000 Mk., leih. a. geth., auf 1. Hyp., sow.  
9000, 12.000 u. 15-20.000 Mk. 2. Hyp. auszul. **M. Linz, Mauerg. 12.**  
35-40.000 Mk. auf erste Hypoth. bis 1/2 der Tage und 30.000 Mk.  
auf 2 gute zweite Hypotheten auszuliehen. 385

**20.000 Mark** auf prima 1. Hypothek auszuliehen.  
Gefl. Offerten unter **C. P. 36** an den  
Tagbl.-Verlag.

**Capitalien zu leihen gesucht.**

Ein junger solider Geschäftsmann sucht auf 2 Jahre  
ein Darlehen von 2000 Mark gegen gute Zinsen.  
Gefl. Offerten erbeten unter **E. L. postlagernd**  
**Wiesbaden.**

Ein Capital von 10-14.000 Mk. an zweite Stelle (nach der Landes-  
bank) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 15633

Ein **Restkaufschilling** von 7500 Mk. zu 4 1/2 pCt. auf ein Haus in  
bester Geschäftslage zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15872

18-20.000 Mk. auf ein neues Haus in bester Lage der Stadt als  
2. Hypothek gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15998

10.000 Mk. auf Nachhypothek auf zwei gute Objecte gesucht. Offerten  
unter **S. W. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16080

**60.000 Mark**

auf erste Hypothek gesucht. Grundstück in bester Lage **Wies-**  
**badens**, 50 % der Taxe. Gefl. Offerten unter **X. O. 1100**  
an den Tagbl.-Verlag. 16137

4000 Mk. und 6-7000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. 385

**Imand, Taunusstraße 10.**  
Suche 50.000 Mk. (1. Hypothek) und 30.000 Mk. (2. Hypothek).  
Näh. kostenfrei durch 14808

**Gustav Walch, Franzplatz 4.**  
Gegen 1. Hypothek wird ein **Baucapital** von 35.000 Mk. gesucht.  
Offerten unter **A. M. 10** in dem Tagbl.-Verlag abzugeben.

1a Restkaufschilling 20.000 Mk. (4 1/2 %) gegen Nachlass zu cediren.  
J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18. 15469

## Unterricht

Wer giebt französische Stunden?

Offerten mit Angabe des Preises unter C. M. No. 199 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15986

**Während der Ferien:** Arbeits- und Nachhülfe-Stunden für Schüler der unteren Classen der Gymn. und der Realsch. Tägl. 2 Stunden. Honorar mäßig. Näb. im Tagbl.-Verlag. 16048

Schüler der unteren Classen des Realgymnasiums erhalten gründl. Unterricht bei einem Sekundaner. Näb. im Tagbl.-Verlag. 15952

## Gründl. Nachhülfe-Unterricht

f. Sertaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorschüler i. a. Elementarfächern, v. c. vorz. empf. Lehrer. Honorar 1 Mk. v. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mk. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 18618

**Französischer Unterricht** wird ertb. N. Tagbl.-Verlag 14787

Unterricht im Spanischen (Gram., Lect., Literat.) ertb. ein akademisch geprüfter Lehrer. Gef. Anfragen unter S. H. 35 bittet man an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Im Ital. und Span. wird Unterr. ertb. Näb. Tagbl.-Verl. 16172

## Nach England

gesucht für eine Schule eine junge deutsche Dame, welche befähigt ist, Clavier-Unterricht zu ertheilen. Adresse: Miss Blizard, Stor-on-Wold, Gloucestershire, England. (H. 65870) 358

Unterr. in Musik (Geschichte und Theorie). Näb. Tagbl.-Verl. 16173

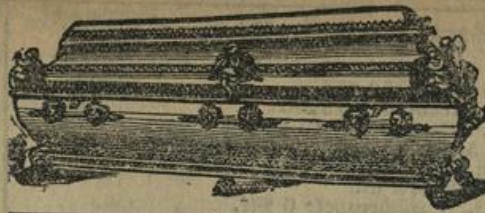
Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 14786

Gesang-Unterricht (Meth.: Viardot-Garcia) ertb. Fr. Hassler, Kirchgasse 2a, 1. Anmeld. tägl. von 9—11.

**Unterricht** in Filigranarbeit und Papierblumen wird billigt ertb. C. Kuhnichel, Wellrigstrasse 3, 1. 16065

## Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines  
**kräftigen Mädchens**  
zeigen hochehrent an  
Heinrich Hirsch und Frau, geb. Ballin.  
20. August 1891.



**Sargmagazin**  
von  
K. Weyershäuser  
Koriststr. 1.  
Liefert alle Arten  
Sarg- u. Metall-  
Särge  
zu den billigsten  
Preisen. 72

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Karoline Kunkler,**

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Grein sagen wir unseren innigsten Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann und guter Vater, der

Königl. Kanzleirath a. D.

**Andreas Dilschneider.**

Dies zeigen tiefbetrübt an

Catharina Dilschneider.

Franz Dilschneider,  
Forstassessor.

Wiesbaden, 20. August 1891.  
Bleichstraße 4.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern Nacht 10 1/4 Uhr unsern lieben kleinen

**Harald**

zu sich zu nehmen.

Hugo Valentiner und Frau.

Wiesbaden, den 21. August 1891.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. d. M., um 11 Uhr Vormittags, vom Leichenhause auf dem alten Friedhofe aus statt.

Statt jeder besonderen Mittheilung.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe gute Tochter, Schwester, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

**Frau Peter Kunz, Wwe.,**  
geb. Schener,

am Mittwoch, den 19. August, im 54. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet statt: heute Samstag Nachmittag  $1\frac{1}{3}$  Uhr vom Sterbehause, Feldstraße 9/11.

16197

Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Mittheilung die traurige Nachricht, dass unsere liebe Tante und Grosstante,

**Frau Pfarrer Held,**  
geb. Heydenreich,

nach langjährigem Leiden am 20. d. M. sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Dr. Heydenreich, Stabsarzt.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. d. M., Vormittags  $11\frac{1}{2}$  Uhr, vom Sterbehause, Rheinstraße 26, aus statt.

16206

**Danksagung.**

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, welche wir aus Anlass des schmerzlichen Verlustes unseres inniggeliebten Gatten und Vaters, des

**Ober-Forstmeister a. D. Tilmann,**

empfangen haben, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 20. August 1891.

**Die Hinterbliebenen.**

15908



# Taunusstraße 51.

## Der Ausverkauf von Schmucksachen jeder Art,

als Corallen- u. Granatwaaren, Simili- (Rhein-Stein), Amethyst-, Caprubin-, Türkis-Waaren u. s. w., ferner Ketten und Ringe in allen denkbaren Fagons, sowie Armbänder, Brochen, Ohrringe, Nadeln ebenfalls in aller Ausführungen, Alles in größter Auswahl,

## im Laden Taunusstraße 51

wird noch einige Tage fortgesetzt. Es ist der größte Theil wieder erneuert worden; ferner sind großartige Neuheiten eingetroffen, staunend billig, und werden die verehrlichen Aukfremden, sowie Passanten und Einwohner Wiesbadens und Umgegend höflich zum Besuche eingeladen. Versäume Niemand, diese günstige Gelegenheit zu benutzen.

## Taunusstraße 51.

### Wirklich etwas Gutes!

Thüringer Rümml-Käse per Pfd. 40 Pf.

empfehlen  
Erb, Nerostraße 12.

Schöne gemalte Landschaften (br. Goldrahmen) von 9 Mk. an zu verkaufen Wellstr. 46, 2 St.

### Kräftige Erdbeerpflanzen

billig zu haben bei

J. Herbeck, Ausgärtner,  
3. Gr. Burgstraße 3.

16076

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

## „Ich war noch ein Kind“.

(1. Forts.)

Von G. Spielmann.

Elisabeth hatte den Falken auf der Faust und beide Jäger folgten der Spur des Reihers, der sich ermüdet in der Nähe niedergelassen haben mußte. Nichtig, da stieg er mit lautem Schrei vor ihnen auf. Schnell wurde dem Falken die Klappe abgenommen, und laufend fuhr der Raubvogel dem Gegner nach.

Dem Kampfe zwischen den beiden Vögeln schauten Anton und Elisabeth lange zu. Aber der Reiber setzte sich zur Wehre und sein aufgerichteter Schnabel konnte den Stößen des Falken gefährlich werden, doch trieb der Letztere den Feind mehr und mehr abwärts. Endlich kam derselbe in Schußweite. Die Armbrust des Herzogs knackte, und mit durchbohrter Brust rauschte das Thier neben Elisabeth nieder. „Ein Meisterschuß!“ rief die erstaunte Herzogin. „Ein Schuß in's Herz.“

„Ich wollte das Spiel beenden,“ sagte Anton ernst. „Es wäre grausam gewesen, den Reiber von dem Falken zerfleischen zu lassen. Grausam ist es auch —“ er stockte und sah in Elisabeth's glühendes Antlitz.

„Ja, es ist grausam, Elisabeth,“ flüsterte er und brachte sein Pferd dicht neben das ihrige, „daß Ihr so eines Menschen Herz zerfleischt. Daß Ihr mich leiden lasst, ohne Verschulden, das ist nicht recht von Euch; Ihr seid doch längst kein Kind mehr. Ihr wißt, daß ich Euch liebe.“

„Ihr seid längst kein Kind mehr.“ — so hörte Elisabeth ihn sprechen. War sie also vor anderthalb Jahren wirklich noch ein Kind gewesen?

Sie ohnmächtig schwankte sie im Sattel und sank, blaß wie der Tod, in die Arme des glückstrahlenden Herzogs. —

Wierzehn Tage später feierte man im Schlosse zu Lützenburg die Hochzeit Antons von Brabant mit Elisabeth, der Herzogin. Also heirathete der Brabanter nicht die Felsen des Landes, wohl aber die Herrin desselben und das hieß mehr.

„Wir lassen sie aber nicht fort“, murrtten die ehrenfesten Bürger, denen die Hochzeit nicht recht lieb war, und sie hielten Wort. Wenn Elisabeth ihren Gatten in Löwen besuchte, dann rückte eine Abtheilung lützenburgischer Ritter und Bürger mit ihr aus, bildete ihre Ehrenwache und kam mit ihr wieder zurück. Auf der Lützenburg gab sie auch einem Söhnlein das Leben, das Johann genannt wurde und eines Tages über Brabant und Lützenburg herrschen sollte. —

Mehrere Jahre hatte die Ehe gewährt, da rüstete König Heinrich von England zur Eroberung Frankreichs. Die ganze französische Ritterschaft eilte zu den Waffen, um dem Eindringling zu begegnen. Auch Herzog Anton von Brabant entfaltete seine Banner und rief seine Ritter und Knappen zum Kampfe auf. Die Lützenburger folgten dem Aufrufe nicht; ihnen überließ der Herzog den Schutz seiner Gemahlin und seines Söhnleins.

Bei Azincourt in Artois trafen die Feinde aufeinander. Der junge englische König, zu kühn vorgedrungen, war von dem überlegenen feindlichen Heere von dem Rückwege zur See abgeschnitten worden. Da hieß es ums Leben kämpfen: fünfzehntausend Engländer gegen fünfzigtausend Franzosen. Der Connetable d'Albret hatte die letzteren in zwei Treffen aufgestellt und berieth eben mit den Heerführern über die Art und Weise des Angriffes, als gemeldet wurde, die englischen Bogenschützen hätten bereits das Treffen begonnen. Mit furchtbarer, tödtlicher Sicherheit entsandten die Schützen die vier Schuh langen Stahlpfeile, welche Schienen und selbst Panzer durchdrangen. Unverzüglich ließ der französische Oberfeldherr die Ritter, die zu Pferde im ersten Gliede auf den Hügel standen, vorbrechen; aber der Pfeilhagel, der besonders gegen die Kasse gerichtet war, brachte die gesammte Reiterei derart in Verwirrung, daß sie Hals über Kopf zurücklagte und in die Glieder des ersten Treffens einbrach. Im Lauffschritt stürzten

die Engländer, welche die Bogen niedergelegt hatten, hinter den Gleiehenden drein, die kurze Art und die Keule in der Hand, und drängten in blutigem Gemisch die dichtgedrängt stehenden zu Fuß kämpfenden Ritter des Vordertreffens auf das zweite. Mit wilder Wuth wehrten sich dieselben, drei Herzöge von Bar wurden sammt vielen ihrer lothringischen Gefolgen, der Graf von Nevers ward mit vielen Fländerern erschlagen. Nur Anton von Brabant und der Herzog von Mençon hielten Stand, mitten im Mordgewühl.

Seitwärts auf einem Hügel, beobachtend, hielt eine Schaar holländischer Reiter, die sich aus den Gleiehenden um einen jungen Ritter geschaart hatte. Der Helmbusch dieses Ritters war zerknickt, sein Panzer war voll Beulen, das blutige Schwert zitterte in seiner Hand. Glühenden Auges schaute er ins dicke Getümmel, aus dem des Brabanters Fahne und dessen weißer Helmbusch hervorragte. Dort also socht der, dem Elisabeths Hand geworden war, dort rang er mit dem Tode, dem er erliegen mußte, wenn ihm nicht Hilfe wurde. Das war die Vergeltung für sie, die ihn ehedem so schmachvoll behandelt hatte — das war die Rache.

„Rache?“ — Wild gelte es wieder im Ohre des gekränkten Ritters — „Rache?“ — Nein, unedel wäre es gewesen, wegen des holländischen Schmerzes, den sie ihm zugefügt hatte, diesen tapferen, ritterlichen, blühenden Mann untergehen zu lassen.

Floris van Arkel hob sich im Sattel und schaute sich um. „Zu Hilfe dem Herzog von Brabant!“ schrie er weithin über das Schlachtfeld und schwang sein Schwert. „Fällt die Speere!“

Und wie ein Sturmwind brach die Reiterschaa von dem Hügel herab in die Engländer, die wie Staub vor diesem Winde zerflogen, und bis zu dem bedrängten Brabant brachen sich die Tapferen Bahn. Es war hohe Zeit, wenn nicht zu spät.

Denn rechts und links zog König Heinrich nun auch seine Ritter heraus und bedrängte schon das zweite Treffen der Franzosen im Rücken des ersten.

Mit den Vortrefflichsten seines Heeres fiel der König selbst die beiden Herzöge an.

Der von Mençon warf sich dem Oheime Heinrichs, dem Herzoge von York entgegen, der an des Königs Seite socht. Mit einem wuchtigen Schlage seines Schwertes spaltete er denselben Helm und Haupt. Anton von Brabant traf die goldene Krone auf des Königs Helme, daß sie zersprang. Da fielen die Ritter mit einem furchtbaren Wuthgeschrei über beide Herzöge her und unter vielen tödtlichen Streichen sanken die Letzteren vom Rosse.

In diesem Augenblicke tauchte das bleiche Antlitz eines jungen Mannes neben dem sinkenden Anton von Brabant auf. Der Herzog hatte sterbend die Schleife seines Banners erfaßt — sie riß. Da tauchte er den Fegen in das strömende Blut seiner flaffenden Brustwunde und mit einem letzten Blick reichte er dem zu ihm Uebergebeugten das Stüd.

„Elisabeth,“ stand auf der blutüberströmten Seide gestickt. —

Der Sieg der Engländer war entschieden. Zehntausend Franzosen, mit ihnen der Connetable und sechs Herzöge und Prinzen, deckten das Schlachtfeld, fünf andere Fürsten waren gefangen. Spät am Abend wurden die Leichen der getödteten Großen bei Fadel- und Kerzenschein auf schwarz verhüllten Wahren ins Lager gebracht. Als sie am Könige vorbeigetragen wurden, entblöhte Heinrich das Haupt und neigte sich; dann rief er nach dem Ritter, der die Leiche Herzog Anton's geschirmt und vor dem Vortreten bewahrt hatte mit Gefahr seines Lebens.

Floris van Arkel, den rechten Arm in der Vinde, trat vor. „Sie sind frei, mein tapferer Ritter,“ sagte der junge König. Der Holländer küßte dem Monarchen die Hand und ging. —

Von seinen Kriegsgefährten war ein einziger dem Mordgewühl entronnen. Ihn fragte der Ritter, ob er mit ihm reisen wolle. „Bis an's Ende der Welt,“ war die Antwort, „mein Vater und zwei Brüder liegen unter den Todten; ich will sie begraben; dann bin ich Guer.“

Zwei Tage später ritten Floris und sein Genosse nach dem Osten, um die Trauerbotschaft zu überbringen. Als sie in Lützenburg nach beschwerlicher Reise eintrafen, da ahnte noch Niemand etwas von dem Unheilsschlage, der die Blüthe des Brabancons und Franzosen auf dem Blutfelde von Azincourt dahingerafft hatte. Niemand aber kannte auch den gebräunten, bärtigen Mann, der da einritt, außer dem Thorwart, der aber den Namen desselben verschwie.

Die Herzogin Elisabeth befand sich mit Jacqueline d'Avesnes und dem kleinen Prinzen in ihrer Kemenate, als ein Bote vom Herzog Anton gemeldet wurde. Sofort befaß die Herzogin den Herrn hereinzulassen.

Floris trat ins Zimmer, in das Zimmer, in welches er sich vor Jahren so oft hineingewünscht hatte, das er nicht hatte betreten dürfen. Der Duft der ganzen seligen Erinnerung empfing und umwehte ihn. Er stand still und stumm und vergaß, daß er zu reden hatte.

„Ihr bringt mir Nachricht vom Herzoge?“ tönte da die Stimme Elisabeths.

Diese Stimme, die er so oft schmeichelnd an seinem Ohr gehört hatte, vernahm er wieder; die Gestalt, die er einst an seiner Herz gedrückt, sie stand vor ihm, wenig anders wie damals.

Mit Gewalt nahm er sich zusammen, als er sprach: „Frau Herzogin, ich habe die Botschaft nur für Euch.“

Und als sich Jacqueline mit dem kleinen Johann entfernte hatte, sprach er, so sanft er es vermochte, weiter:

„Die Botschaft ist keine gute.“

„Er ist todt,“ sagte Elisabeth, und ihre blauen Augen blickten starr und thränenlos — „das ist alles.“

„Nein, nicht alles,“ fuhr Floris fort und zog das Schleifende hervor, mit der Linken, denn die Rechte lag noch in der Vinde.

„Dies sendet er Euch; sein letzter Gedanke waret Ihr.“ Mechanisch legte die Herzogin das blutgetränkte Tuch zur Seite. „Und sonst noch?“ — Sie hatte ihn nicht erkannt.

„Noch das,“ entgegnete er ruhig, „daß ich bei Gott im Himmel beheure, alles gethan zu haben, um Eurem Gemahl das Leben zu erhalten — mit meinem Blute, Elisabeth.“

Da sprang die Herzogin auf und schaute starr in das Antlitz des Ritters. In dem Klange ihres Namens aus seinem Munde hatte sie ihn erkannt.

Mit dem Aufschrei: „Floris,“ breitete sie ihre Arme nach ihm aus und trat einige Schritte vor, die Augen schließend.

Da vernahm sie die eifigen Worte: „Was thut Ihr, Frau Herzogin? Bedenkt, Ihr seid nun kein Kind mehr!“ Und als sie den Blick hob, war der Ritter verschwunden. Mit einem tiefen Seufzer sank die Herrin von Lützenburg und Brabant auf den Boden nieder. —

Floris begab sich, äußerlich scheinbar ruhig, in die Ritterherberge; binnen wenigen Stunden wußte die ganze Stadt von dem Tode Herzog Anions und noch einige Zeit später jagten reitende Boten zu den Thoren hinaus, dem Lande das unheilvolle Ereigniß verkündend, zugleich mit dem der Geburt des zweiten Sohnes des Herzogs, dem Elisabeth unmittelbar nach dem Empfange der Trauerkunde das Leben gegeben hatte.

Die Herzogin schwebte in Gefahr, und so lange dieselbe andauerte, weilte Floris van Arkel in Lützenburg. Endlich verließ er die Stadt mit seinem Begleiter.

Als er aber die große Heerstraße nach dem Norden einschlug, gewahrte er eine allgemeine Bewegung unter dem Landvolke. Bewaffnete Schaaren tauchten allenthalben auf, und es sah aus, als bereite man sich zu einem wilden Aufstande vor.

In der Nähe von St. Hubert begegnete der Holländer einer Ritterschaa, welche die brabantischen Farben trug. Der Vorderste der Schaa fragte Floris nach der Straße, die nach Lützenburg führe. „Ihr seid auf dem rechten Wege,“ war die Antwort, „aber sagt mir, was wollt Ihr dort?“

„Wir haben Auftrag, den jungen Prinzen Johann nach Löwen einzuholen sammt seiner Mutter, der Herzogin.“

„Dann erlaubt, daß ich Euch begleite,“ erwiderte Floris und seine Stirne umdüsterte sich. Er sah, daß Elisabeth schweren Verdächtigungen entgegen ging und wollte für den Nothfall in ihrer Nähe bleiben, wenn auch ohne ihr Wissen.

Der Brabanter blickte den Holländer von der Seite an. „Meinethalben,“ lachte er, „wir haben dann zugleich einen Führer.“ So trabten die Ritter auf der Straße weiter.

Aber je näher sie der Hauptstadt kamen, desto zahlreicher wurden die bewaffneten Haufen, auf die sie stießen. Mit Mühe und Noth gelangten die Brabanter in die Stadt, und als der Thorwart die Zugbrücke hinter ihnen aufzog, murmelte er für sich: „Die Mäuse sind in der Falle.“

(Schluß folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 195.

Samstag, den 22. August

1891.

## Der Arbeitsmarkt

**unentgeltliche Einsichtnahme.** Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

## Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Sonntag, den 23. August:

### Familien-Ausflug

(Rheintour nach St. Goar, Spitzstein, Ober-Wesel).

Abfahrt von hier am besten per Dampfbahn um 6<sup>50</sup> nach Diebrich, von da per Halbfalonboot nach St. Goar. Rückfahrt von Ober-Wesel um 4<sup>45</sup> ebenfalls per Dampfbahn. 182

## Schützen-Verein.



Montag, den 24. d. M., Nachmittags von 3<sup>1/2</sup> Uhr ab, findet bei Gelegenheit der Preisvertheilung auf unserem Platze „Unter den Eichen“

### großes Concert

von der Meister'schen Kapelle statt und laden wir hierzu unsere Mitglieder, deren Angehörige und Freunde höflich ein. Von 2<sup>1/2</sup> Uhr ab Ausschießen von drei vom Verein gestifteten Ehrenscheiben, je eine auf Feld, Stand und Jagdstand. 247

Der Vorstand.



Hierdurch zur gef. Nachricht, daß ich mit Ende Juli c. den Rest meines Bedarfs in Kohlen, diversen Coaks und allen sonstigen Brennmaterialien gedeckt habe.

Gegen frühere Jahre habe ich mein Lager durch Zuliegen von **1a englische Anthracit-Würfel-Kohlen**, **1a Saarkohlen** und **Kiefern-Abfallholz** ergänzt.

Bekanntlich sind für den Privat-Bezug die Monate August, September die geeignetsten, da gerade in dieser Zeit die Lieferungen seitens der Bechen am promptesten, die Verladungen am sorgfältigsten stattfinden.

Meine Preise sind den Qualitäten entsprechend äußerst billigst berechnet.

Bei Abnahme ganzer Waggonen tritt Preisermäßigung ein. Unter Zusicherung prompter reeller Bedienung und Lieferung von nur **1a Waaren** halte ich mich bei vorkommendem Bedarfe (jeden Quantums) bestens empfohlen.

Bestellungen werden in meinem **Comptoir, Schulgasse 2**, sowie auch in meinen **Lagern an der Gasfabrik und der Mainzerstraße**, entgegen genommen.

**Wilh. Kessler,**

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,  
Schulgasse 2. 15436

## Der Circus W. Althoff

wird in Sonnenberg während der Kirchweih täglich 3 große Vorstellungen geben.

30 Personen. 25 gut dressirte Pferde. 2 dressirte Wunder-Dhfen. 2 Schweine. 1 Esel etc.

Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges.

Es ladet ergebenst ein

W. Althoff.

Preise der Plätze: Sperrsit 1,50 Mk. 1. Platz 1 Mk. 2. Platz 60 Pf. Gallerie 30 Pf.

## Für Bäckereien

empfehle

**1a Saar-Flamm-Stückkohlen**

fuhrten und waggonweise zum billigsten Tagespreise. 15028

**Wilh. Linnenkohl,**

Kohlenhandlung,  
Ellenbogengasse 17.

Sandartoffeln, gelbe, Kumpf 31 Pf., Landeier, frische, 5 Pf., Säringe, neue, 8 Pf., Zündhölzer (schw.) 12 Pf. Schwalbacherstr. 71.

## Miethgesuche

Eine rent. Pension (eine Etage oder auch ganzes Haus) zu übernehmen gesucht. Offerten an Frau Kopf, Wilhelmstraße 8, Part.

## In der Umgebung Wiesbadens

wird ein kleines Häuschen in windgeschützter Lage, nahe dem Walde, mit 3-4 wohllichen Zimmern, nebst Küche und Pferdehstall, zu mieten gesucht. Späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter **F. G. 14** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, Parterre oder 1. Etage, per 1. September gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Oberinspector Schulz, Köln-Chrenfeld, Benloerstraße 215, 1.** (H. 44779) 358

Für Anfang October sucht eine Dame mit Tochter zwei Zimmer (Schlafzimmer und Salon) mit Pension in einer französischen Familie oder Familie, deren Umgangssprache die französische ist. Pension, welche noch andere junge Damen aufnimmt und in welcher französisch gesprochen wird, würde vorgezogen. Offerten mit Preisangabe unter **B. A. M. an Feller & Gecks, Wiesbaden.** 15946

Per sofort werden 1-2 Parterre-Zimmer mit 2 Betten für 4-6 Wochen gesucht. Bevorzugt, wo Bäder im Hause sind. Offerten unter **A. S. 23** sofort an den Tagbl.-Verlag erbeten.

In einer liberalen oder orthodox-israel. Familie ohne kleine Kinder, sucht ein 50-jähr. Herr Wohnung, Schlafzimmer oder Altkoven mit guter Pension. Part. od. Hochpart. Geg. halb. Sept. od. 1. Oct. Antwort erb. u. M. Kl. 999 an d. Tagbl.-Verl.

Zum 1. October möbl. Zimmer in möglicher Nähe der Infant-Kaserno gesucht. Gest. Off. unter **F. P.** postlagernd Eltville erbeten.

Ein möbl. Zimmer mit Pension wird für längere Zeit gesucht. B. W. 202 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht ein geräum. Ladenlokal mit etwas Keller, Wilhelmstraße, Weber- oder Langgasse, durch 16177

J. Chr. Glücklich.

# Vermietungen

## Villen, Häuser etc.

Die Villa „Zug ins Land“ Alexandrafraße 2, Ecke Dieblicherstraße, zu vermieten. Näh. Alexandrafraße 10. 9314

## Geschäftslokale etc.

Ein größeres Lokal, eingerichtet für Restauration, nebst Wohnung auf 1. October zu vermieten. Ecke Römerberg 21 und Schachtstraße (Neubau). 16035

Schwalbacherstraße 11 ist ein gangbares Specereigeschäft sofort zu vermieten. 15443

Feldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 St. rechts. 18264

Ecke der Drantens- und Albrechtstraße Laden mit Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36, im Laden. 15345

Läden auf gleich oder zum 1. October zu vermieten

Der Laden Häsergasse 17 ist mit Zubehör (für Metzger passend) vom 1. October an tüchtige Miether zu vermieten. Näh. Taunusstr. 17, 2. Sprechst. 1-4 Nachmittags. 15328

Zu meinem im Bau begriffenen Hause Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes, ist der eine Laden mit Entresol und Souterrain per 1. April 1892 zu vermieten. 15328

## L. D. Jung, Langgasse 9.

In der Langgasse, nahe der Webergasse, ist zum 1. October 1891 ein schöner großer Laden zu verm. Adressen unter E. E. 116 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Läden, ein großer, mit Magazin und Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten Taunusstraße 43. 13270

## Wohnungen von 7 Zimmern.

Adolphsallee, Part.-Wohn. v. 7 Zim. zu v. N. Dohheimerstr. 30a, 1 r.

## Wohnungen von 5 Zimmern.

Kaiser-Friedrich-Ring 10 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 15793

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und 11. Garten ab 1. October zu vermieten. 14020

## Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Miethpreis Mark 1360 per Jahr. Miethe frei bis 1. October. Näh. Adelhaidstraße 56, 2, von 12-2 Uhr und von 5-7 Uhr. 12511

## Waldmühlstraße 4,

Landhaus mit Garten, sind elegante Wohnungen von 5 event. 6 großen Zimmern, Balkon, Badezimmer und Zubehör zu vermieten. 16188

In ruhiger gesunder Lage, nahe der Taunusstraße, zum 1. October eine Wohnung von 5 schönen Zimmern zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13912

## Wohnungen von 4 Zimmern.

## Dohheimerstraße 28, Part.,

per 1. October 4 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu vermieten an stille Miether. Näh. im Comptoir bei E. Koepke. 14801

Kirchgasse 1, Ecke der Rheinstraße, 2 St. hoch, ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Anzusehen von 4-6 Uhr. Näh. im Laden. 16179

## Marktstraße 34, in bester Geschäftslage,

ist der erste Stock von 4 bis 5 Zimmern billig zu vermieten. 16002

Moritzstraße 42 ist auf gleich oder 1. October der 2. Stock, bestehend aus 4 schönen Zimmern nebst allem Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 16174

Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36. 16183

Mitten der Taunusstraße ist im 3. Stock 1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13922

## Wohnungen von 3 Zimmern.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten Nerostraße 6. 14531

Eine Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October preiswerth zu vermieten Goldgasse 5. Zu erfr. im Bäckerladen. 15793

## Wohnungen von 2 Zimmern.

Faulbrunnstraße 3 ist eine abgeschlossene Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller mit Zubehör, per 1. October zu vermieten. 16179

## Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Mörhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten, schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Mörhringstraße 8. Auf 1. September eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Adlerstraße 35. 16179

Eine große Mansard-Wohnung, auch mit heller großer Veranda, so ein großes Zimmer mit Keller auf October an ruhige Leute zu vermieten. Schulberg 21, Part. 16179

## Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3, nahe dem Park und der Wilhelmstraße, Aussicht die Wilhelmstr., ist eine schön möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Küche, Keller, Mansarde und Gartenbenutzung, sogleich zu vermieten. 16179

Mainzerstraße 24 sofort 2 Zimmer (dar. Balkon), Auf. Septem. ganzes Hochparterre v. 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 16179

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 16179

## Möblierte Zimmer.

Bahnhofstraße 1, 2, zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 16179

Elisabethenstraße 19, Bel.-Et., möblierte Zimmer, Salon. 16179

Emserstraße 4, 2 Tr., 1-2 möbl. Zimmer zu vermieten. 16179

Faulbrunnstraße 10 ein gr. möbl. Z. mit 2 Betten zu vermieten. 16179

Gelenkstraße 1, 2 St. r., einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 16179

Hellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Et. 160

Kirchgasse 13, 2, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 16179

Langgasse 13, 3, möbl. Zimmer monatl. für 20 Mk. zu verm. 16179

Webergasse 14, 2, schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16179

Nerostraße 36, 2, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16179

Nerostraße 46, 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten. 16179

Rheinstraße 14 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 16179

Rheinstraße 60, 2 Tr., möblierte Zimmer zu vermieten. 16179

Röderallee 16, 1 Tr. l., zwei freundl. möbl. Zimmer auf gleich oder später sehr preiswerth zu vermieten. 16179

Schulberg 19, Frontispiz, möbl. Zimmer auf 1. September zu verm. 16179

Stiftstraße 13, Zimmer, möbliert oder unmöbliert, gleich oder später billig zu vermieten. Näh. am Walde, Dampfbahn. Ebendasselbst 16179

## 38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 147

Taunusstraße 57, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 16179

Waldmühlstraße 24 möbl. Zimmer zu vermieten. 16179

Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 16179

Weißstraße 16, Parterre, ein schönes gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 16179

Wörthstraße 1, Part., groß, schön, möbl. Zimmer mit 1 auch 2 16179

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel.-Et. 14

Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel.-Et., sind ganz oder einz., event. 16179

Piano, soj. zu verm. Schwalbacherstr. 43, 1, gegenüb. Wellstr. 12 16179

Zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten Lebrstraße 4, Part. 16179

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 1. St., auf 16179

tember zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 40, 2. 16179

Ein bis zwei schön möblierte Zimmer sind zu verm. 16179

Webergasse 3, Gartenh. links Part. 16179

Ein großes, schönes möbl. Zimmer an einen auch 16179

Herrn preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a. 7 16179

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Delaspeefstraße 4, 1. 16179

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen folichen 16179

zu vermieten Dohheimerstraße 28 bei A. Seelig. 16179

Ein schön möbliertes Zimmer per 1. September zu verm. Grab 16179

straße 26, 2 St. 16179

Möbliertes Zimmer mit Kost zu haben Kirchgraben 18a, Frontispiz. 16179

Ein freundlich möbl. Zimmer auf 1. September zu verm. Hellm 16179

straße 39, 1 St. 16179

Schön möbl. Zim. m. od. ohne Pens. Karlstr. 18, Bel.-Et. 16179

Ein schönes möbl. Part.-Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 16179

Lehrstraße 12, Part. links. 16179

Ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang und schön. Aussicht ist an einen 16179

möbliert oder unmöbliert zu vermieten Marktstraße 21, 2 St. r. 16179

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Moritzstr. 9, Mittels. Part. 16179

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang an einen o 16179

an zwei Herren mit Pension zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 16179

im Bäckerladen. 16179

**Möbl. Zimmer mit Pension bill.** zu verm. Schulberg 6, 1. 15064  
 Ein gut möblieres Zimmer an einen Herrn oder an eine Dame zu verm.  
 Steingasse 12, 3. St. 16189  
 Ein beizbares gut möblieres Zimmer (sep. Eingang) für 12 M. zum  
 1. September zu vermieten Webergasse 49, 1. St. 1. 15835  
**Steingasse 35** ist ein möblieres Dachstübchen zu vermieten. 16008  
 Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Weichstraße 2, 5. 1. 14186  
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Heleneustraße 5. 15212  
 Anst. Leute erhalten Kost und Logis Heleneustraße 15, Vorderh. Part  
 Anst. Leute f. gute Kost und Logis erhalten Zahnstr. 4, Frontsp. 15069  
 Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle H. Kirchgasse 3, 2. St. 15599  
 Ein Arbeiter erhält Logis H. Schwalbacherstraße 9.  
 Jung. anständ. Mann kann Logis erh. Sedanstraße 6, 3. 1. 15836  
 Jener Arbeiter erhält Kost und Logis Wellstrasse 37, 3. 1. r. 15980

### Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

**Frankenstr. 20** ein leeres Zimmer sof. zu verm. Näh. 2. St. r. 15562  
 Ein schönes Zimmer (unmöblirt) mit Balcon im 2. St. zu vermieten.  
 Näh. bei **Schindling**, Ecke Michelsberg und Schwalbacherstr. 15665  
**E. L. H. Mansarde zu verm. Frankenstrasse 20.** 18399  
 Heizbare Mansarde zu vermieten Kirchgasse 49. 11841  
 Eine Mansarde sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 11. 15442

## Fremden-Pension

### Villa „La Rosière“, Elisabethenstraße 15.

Zimmer frei geworden. Für Winter eine schöne Etage möblirt zu  
 vermieten. 15640

Pension. Glabersstr. 19, Bel-Ét., möbl. Zimmer, a. W. Pension.

## Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Barriere und Bel-Etage Zimmer mit Balcon frei geworden. Bäder  
 im Hause. 11787

## Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu ver-  
 mieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Ein f. Mädchen findet auf dem Lande in gut. Haush. tücht. Ausbild.  
 im Kochen, Einmachen, Bügeln u. all. fein. Arb. Schön. Zimmer, Rhein-  
 luf. W. Mülthar zc. Preis 45-60 M.

Off. unter S. H. M. Wachter, Schulberg 15 hier.

## „Pension Felicitas“

Sonnenbergerstrasse 18 (Abeggstrasse 1).

Einige Zimmer frei geworden. 15705

Pension mit schönen Zimmern von 4 M. an Taunusstraße 1.

In einem f. Pensionat für f. Mädchen aus  
 feinen Familien Gelegenheit geboren, als Ersterne  
 die Haushaltung zu erlernen. Gefl. Offerten  
 werden unter **J. H. 120** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pension. Schöne Lage, luf. gr. Zimmer. Beste Verpf., 3-5 M.  
 täglich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16215

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am  
 Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle  
 Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-  
 badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verfall, das Stück 5 Pfg. von  
 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine französische Bonne zu zwei Kindern, eine gute  
 Köchin und ein anst. Zimmermädchen, das serviren u. bügeln  
 kann, zum 2. Sept. Näh. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Eine Kindergärtnerin oder ein einfaches Kinderfräulein  
 mit guten Zeugnissen wird gesucht. Anzumelden  
 zwischen 4 und 6 Uhr Friedrichstraße 16, 2.

### Eine tüchtige Ladnerin

wird gesucht für ein hiesiges feineres Geschäft; Sprachkenntnis  
 erforderlich, gute Zeugnisse sind aufzuweisen. Näh. im  
 Tagbl.-Verlag. 16138

### Modes.

Zweite Arbeiterin für sofort oder 15. September gesucht. 16214

F. Gerson, Wilhelmstraße 40.

Für ein feines Modes- und Confections-Geschäft wird ein  
 junges Mädchen unter günstigen Bedingungen in den  
 Laden in die Lehre gesucht. Fr. Offerten unter **G. F. 4** an den  
 Tagbl.-Verlag. 16212

Tüchtige Rockarbeiterin gesucht Kirchgasse 23, 2. 15868

### Modes.

Eine zweite Arbeiterin, die auch garniren kann, gesucht. Offerten unter  
**N. H. 6** an den Tagbl.-Verlag. 16063

## Modes.

Für ein feines Puggeschäft in Frankfurt a. M. wird per sofort oder  
 1. September eine perfecte

### erste Arbeiterin

gesucht. Die Stellung ist eine dauernde bei hohem Salair. Offerten  
 sub **T. 5266** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**  
 Tüchtige Kleidermacherin gesucht Grabenstraße 11. Dasselbst können  
 Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen.

### Confection.

Zainenarbeiterin für sofort oder September gesucht. 16213

F. Gerson, Wilhelmstraße 40.

Lehrmädchen für Putz gesucht. 15796

Maria Löffler, Nerostraße 29.

Zwei Mädchen f. d. Bügeln unentgeltlich erlernen. Näh.  
 Walfmühlstraße 22. 16007

**Laufmädchen** gesucht im Laden Große Burg-  
 straße 5. 16219

Victoria-Bureau (Frau Kröbel), Nerostraße 5, sucht fein  
 bürgerliche Köchin nach England, nettes Alleinmädchen für  
 einzel. Dame, Zimmermädchen für Pension.

Perfekte Herrschaftsköchin bei sehr hohem Gehalt gesucht  
 Ellenbogengasse 14, 3. St., Frau Schmitt.

Gesucht Herrschaftsköchinnen, fein bürgerl. Köchinnen auf gleich  
 und 1. Sept., mehrere Zimmer- und Alleinmädchen, ein geb.  
 Fräulein zur Stütze. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

## Nach England und Holland

werden gesucht drei Herrschaftsköchinnen, zwei Kammerjungfern, ein  
 Kinderfräulein, welches schneiden kann, und ein besseres Hausmädchen.  
 Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

**Ritter's Bür., Taunusstr. 45,**

sucht eine tüchtige **Kochknechtin**, welche selbstständig der franz. Küche  
 vorstehen kann, eine **Beisöchin**, zwei **Alleinmädchen**, welche kochen  
 können und ein gelesenes Mädchen vom Lande für **Küchen- und  
 Hausarbeit**.

Eine gute bürgerl. Köchin a. h. Lohn gesucht Säfnergasse 19, 1. St.

Einfaches braves Mädchen gesucht Nerostraße 40. 15908

Ein tüchtiges gef. Dienstmädchen sofort gesucht. 15917

Wiener Schuh-Lager, Kirchgasse 45.

Gesucht ein erfahrenes zuverlässiges Fräulein, Engländerin oder gut eng-  
 lisch sprechendes Mädchen vorgezogen, zu vier Kindern, wovon das  
 älteste 14, das jüngste 3 1/2 Jahre alt ist. Dasselbe muß im Nähen und  
 Kleidermachen bewandert sein und sich im Haushalt nützlich machen.  
 Offerten unter **H. 60** postlagernd Wiesbaden. 18016

Ein Mädchen gesucht Röderstraße 17, Laden. 16000

Ein Hausmädchen gesucht Taunusstraße 38. 16057

Gegen hohen Lohn ein Mädchen gesucht, welches selbstständig  
 kochen kann und einen Theil der Hausarbeit mit übernimmt.  
 Ferner findet das. ein tücht. Hausmädchen Stelle. Näh. Weber-  
 gasse 3, im Modengeschäft von **J. Hirsch Söhne**. 16054

## Ein anständ. gelesenes Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei sehr hohem

Lohn wird für sofort gesucht im 16060

Hotel Bristol.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und kochen kann, gesucht  
 Querstraße 2, im Laden. 16073

Ein braves Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 7.

Ein starkes Hausmädchen gesucht Mauergasse 4. 16134

Ein junges Mädchen zu einem Kinde gesucht Dranienstraße 22, Laden.

Ein ordentliches Mädchen findet Stellung zum 1. September Dambach-  
 thal 2. Näh. im Laden. 16147

Ein kräftiges fleißiges Mädchen auf sofort gesucht Kirch-  
 gasse 45 bei **Chr. Bücher**. 16145

Ein braves Mädchen zu einem Kinde gesucht Weber-  
 gasse 50, Metzgerladen. 16156

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 15786

**Ein braves tüchtiges Mädchen,**

welches die fein bürgerliche Küche und die Hausarbeit gründlich versteht,  
 wird zum 1. September gesucht. Näh. **Villa Birio**, Bachmayer-  
 straße 8, Part.

Gesucht sofort ein besseres Hausmädchen.

Central-Bureau, Goldgasse 5.  
 Gef. ein Zimmermädchen (20 M.) B. Germania, Säfnerg. 5.

**Gesucht Hotelpersonal:** Eine tüchtige Küchen-Gaushälterin bei hohem Gehalt, eine Beisoldin, Küchenmädchen, ein Oberkellner und ein Saalkellner. Bür. Germania, Säfergasse 5.  
**Gesucht** zum 1. September ein gewandtes sauberes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.  
 Taunusstraße 20, 2.

**Gesucht** ein Alleinmädchen, welches kocht, jede Hausarbeit versteht, in selbstständige Stellung.  
 Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein braves Mädchen wird für sofort gesucht Schwalbacherstraße 45.  
 Ein starkes Mädchen vom Lande wird für Küche und Haushaltung gesucht Adelsheidstraße 18, Part.

Ein junges Mädchen wird gesucht Mauritiusplatz 6, im Laden.  
 Mehrere Haus- u. Küchenmädchen ges. Weppel's Bür., Webergasse 35.

**Ein tüchtiges Mädchen** gesucht Säfergasse 19, 1 St.  
 zur Stütze der Hausfrau und ein

**Ein Fräulein** erstes Hausmädchen wird zum baldigen Eintritt gesucht durch  
 Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

**Ein nettes** gewandtes Mädchen gesucht Walramstr. 8, im Laden.  
 Ein braves ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird auf gleich oder 1. September gesucht bei 16209

**C. Eichelsheim**, Friedrichstraße 10.  
 Gesucht sof. mehrere brave tücht. Mädchen für allein, Haus- und Stubenmädchen, kräft. Küchenmädchen gegen sehr hohen Lohn durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Eine bessere Kellnerin und ein gewandtes Büffetmädchen sof. gesucht durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.  
 Eine tüchtige Kellnerin gesucht Saalgasse 26. 16218

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine perfecte Glanzbüglerin sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Webergasse 50, Hinterhaus 2. St.

Ein Mädchen, im Kleidermachen, sowie im Weißzeug und Ausbessern bewandert, sucht Beschäftigung. Kirchgraben 9, 3 St.

Eine tüchtige Wäsche- und Putzfrau sucht Beschäftigung. Steingasse 35.  
 Ein tüchtiges Wäsche- und Putz-Mädchen, welches schon mehr in Wäschereien war, sucht Wäsche- und Putz-Beschäftigung. Näh. Hermannstraße 9.

Al. Mädchen sucht Beschäft. (Waschen u. Putzen). Näh. Bleichstraße 12.  
 E. Frau sucht Beschäft. (Waschen u. Putzen). Näh. Goldgasse 8, 5. 1.

Ein junges Mädchen sucht Monats-Putze. Beltrigstraße 37, Dachl.  
 Al. Monatsfrau sucht 2 Stunden Beschäft. Näh. Hermannstraße 6, 1 St.

**Stelle als Haushälterin**  
 bei einem alleinst. Herrn sucht per sofort oder auch später eine gebildete Dame. Näh. Taunusstraße 41, 3 l. Zu sprechen bis 5 Uhr Nachm.

Eine Herrschaftssoldin  
 sucht Stellung. Nähere Auskunft Helenestraße 18, 1 St.

Herrschaftssoldin, perfect, mit 4-jähr. Zeugn., ein bess. Hausmädchen, welches nähen, bügeln und perfect serviren kann, mit 4-jähr. Zeugn. empfiehlt  
 Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

**Röchin,**  
 tüchtige selbstständige, für Hotel oder Restaurant, sucht sofort Stellung. Näh. Stiftstraße 28.

Ein älteres zuverlässiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Röchin in einem kleineren besseren Haushalt. Näh. im „Mädchenheim“.

Für ein junges Mädchen, welches schon längere Zeit in einem Geschäft thätig ist, wird anderweitige Stellung gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt gesehen. Offerten unter L. P. 51 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein anst. Mädchen, das jede Hausarbeit und etwas kochen kann, sucht auf sofort oder später Stelle. Näh. Hermannstraße 5, im Hh. 1 St.

**Hannoveranerin,**  
 fein geb., evang., Ende 20er, gr. schlante ang. Ersch., heiter und lebensw., m. ang. Umgangsformen, im Haushalt gründl. erfahren, wünscht Stelle zu sein. Herrn, auch Wittve m. Kindern. Off. unt. M. 140 bef. 358

**Hausenstein & Vogler**, Frankfurt a. M.  
 Ein Mädchen, welches das Kochen weiter erlernen will und dabei etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle; am liebsten in einer Restauration. Näh. Louisestraße 20, 1 l.

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande, welches schon gedient hat, sucht sofort Stelle. Näh. im „Mädchenheim“.

**Franz. Schweizerin,** gefeilt, mit pr. Zeugn. empfiehlt  
 Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein tücht. Mädchen, welches etwas kochen kann und gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Ein junges Mädchen, welches 4 Jahre in seinem Hause gewesen ist, sucht zum 1. Oct. als Jungfer nach Wiesbaden Stellung. Gest. Offerten bittet man an

A. Mehrmann, Weimar, Marktstraße 7.

Stelle sucht ein älteres Alleinmädchen, welches selbstständig die Küche versteht, langjährige Zeugnisse besitzt, in einer kleinen Familie. Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.

Ein anständiges Mädchen, welches Kleidermachen, bügeln u. serv. kann (gute Empf.), sucht als ang. Jungf., Zimmer oder zu Kindern Stellung. Bür. Germania, Säfergasse 5.  
 Ein fremdes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle Küchens- und Hausarbeit durch Frau Müller, Webergasse 18.

### Männliche Personen, die Stellung finden.

## Commis gesucht.

Für mein feines Delicatessen-, Südfrüchte-, Colonialwaaren-Detail- und Versand-Geschäft suche zum 1. October einen wacklen fleißigen jungen Mann, der seine Lehre in einem ähnlichen Geschäft beendeten und mit den Comptoir- und Lagerarbeiten vertraut ist. Station im Hause. Offerten mit genauer Angabe der Thätigkeit und Zeugnis-Copie erbitten  
 (K. actio 234)

## Hermann Stirn, Köln.

Für ein gr. Geschäft am hiesigen Plage wird ein nicht zu junger Mann als Cassirer und zur Beihilfe im Laden gesucht. Station. Offerten unter Z. A. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Schlosser

## C. Kalkbrenner,

Fabrik Schlachthausstraße 4.

Tüchtige Schreiner gesucht.

Wilh. Gail Wwe., Viebrich a. Rh.  
 Schreinergehilfen gesucht Mühlgrasse 9.

Zur Bedienung einer vierseit. Hobel- und Rehlmaschine suche einen tüchtigen aus erfahrenen Arbeiter.

Wilh. Gail Wwe., Viebrich a. Rh.  
 Ein tüchtiger Glasergehilfen gesucht Friedrichstraße 19.

Glasergehilfen gesucht Adelsstraße 11.  
 Tücher, Stuccateur gesucht von

Bilse & Böhlmann,

Hellmundstraße 21.

## Tüchtige Maurer und Tagelöhner

werden gesucht. Näh. Friedrichstraße 8.  
 Tücher gesucht Schulgasse 4.

Tüchergehilfen gesucht Friedrichstraße 29.  
 Ein junger tüchtiger Küferbursche gesucht.

Mehrere jüngere Kellner finden sofort gute Stellen, eben-  
 Gausburschen, Kupferputzer, Hotelkäufer, Kellner-Gehten durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein junger Kellner gesucht.  
 Römer-Castell, Möderstraße 2.

Für Samstag, Sonntag und Montag einige solide tüchtige Hausknechte gesucht.  
 Tüchtiger Einleger sofort gesucht

P. Brems'sche Buchdruckerei, Nerostraße 23.  
 Für ein erstes Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, verbunden mit Weinhandlung, wird sofort ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Für mein Porzellan- und Glas-Geschäft suche per 1. October ein Lehrling.  
 Wilhelm Hoppe,

15a. Langgasse 15a.

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19.  
 Ein braver Junge, am liebsten vom Lande, kann die Bäckerei erlernen bei

W. Montpellier, Dohheimerstraße 30.  
 Ordentl. Gausbursche gesucht Michaelsberg 26.

Ein jung. Gausbursche sofort gesucht Adelsheidstraße 41, Laden.  
 Ein junger Gausbursche gesucht. Näh. Mitterstraße 38.

Ein junger Gausbursche gesucht Dohheimerstraße 9, Flaschenbier-Geschäft.  
 Ein tüchtiger zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Möderstraße 4.

Feldstraße 15 ein Knecht gesucht.  
 Ein tüchtiger zuverlässiger Knecht zum sofortigen Eintritt gute Bezahlung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Schweizer gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.  
 Schweizer gesucht Wörthstraße 3.

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein solider junger Mann (militärfrei) wünscht Stelle als Schreiber. Gest. Offerten unter L. U. 18 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

A young man, who can speak English, wish to have a position as footman. Apply to the Tagbl.-Verlag.

Ein gewandter Diener mit den besten Zeugnissen sucht Stelle. Offerten unter J. P. Weberstraße 3 erbeten.



No. 195.

Samstag, den 22. August

1891.

### Das Feuilleton

„Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: „Ich war noch ein Kind“. Von C. Spielmann.  
(1. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Schwarz- und Weißbrod.

### Locales und Provinzielles.

Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.

\* **Ueber den Fortfall der Zuschlagskarte von 1 Mark.**  
Dunster war auf kleinen Stationen der Stationsbeamte wegen Abfertigung  
1600 Zuges verpflichtet, vor Abgang desselben den Schalter zu schließen  
1600. In somit den Verkauf der Fahrkarten einzustellen. Die noch vor Abgang  
1600 Zuges, aber nach Schaltereschluß kommenden Reisenden waren gemäß  
1600 des Betriebs-Reglements gehalten, den in diesem Falle um 1 Mark  
1600 erhöhten Fahrpreis zu zahlen, um den Zug noch benutzen zu können.  
1600, nach einer jetzt ergangenen Verfügung des preussischen Eisenbahnministers  
1600, der den Zug abfertigende Beamte den Zugführer anzuweisen, den  
1600, der kommenden Reisenden ohne Lösung der Zuschlagskarte von 1 Mk.  
1600, den Zug einsteigen zu lassen und auf der nächsten Station für nach-  
1600, schließliche Lösung der Fahrkarte zu sorgen. Reisende, welche auf einer  
1600, Übergangstation eintreffen, aber nicht mit directen Fahrkarten für den  
1600, schließlichen Zug versehen sind, auch wegen der Kürze der Zeit eine solche  
1600, Karte mehr lösen können, brauchen ebenfalls keine Zuschlagskarte mehr  
1600, lösen.

— **Fatale Verwechslung.** Man schreibt uns: „Vorgestern (Mitt-  
1600, woch) Nachmittag, 5 Uhr 30 Min., fuhren zwei befreundete Herren von hier  
1600, nach Mainz, um die dortige Messe anzusehen. Nachdem sie den Wegplatz  
1600, zum zur Hälfte überquerten hatten, trat an den einen Herrn ein Schus-  
1600, mann heran und forderte ihn auf, ihm zu folgen, man „wolle ihn etwas  
1600, zeigen“. Dieser — nennen wir ihn L. —, folgte bereitwillig in die auf  
1600, dem Wegplatz aufgeschlagene Bretterbude, wo man ihn einem etwa  
1600, fünfzehnjährigen Jungen gegenüberstellte mit der Frage: „Ist das der  
1600, Herr?“ und als diese bejaht wurde, Vorführung beim Criminalpolizei-  
1600, commissar anordnete. L. war also thatsächlich verhaftet, ohne  
1600, zu wissen, wessen er beschuldigt werden sollte. Darüber wurde ihm  
1600, Aufklärung vor dem Commissar. Der oben erwähnte Junge war an-  
1600, sichtlich am Abend vorher von einem Herrn mit in's Theater „Wallenda“,  
1600, nach Schluß desselben in mehrere Wirthschaften genommen worden und  
1600, nach dem geistigen Abend wieder befreit. Nach seinen Mittheilungen ließ  
1600, sich vermuthen, daß der Herr ihn zu unzüchtlichen Handlungen gebrauchen  
1600, wollte. Der Vater des Jungen hatte die Polizei hiervon benachrichtigt  
1600, und diese rigilire scharf auf den betreffenden. Die Angaben des Herrn L.  
1600, über die Orte, an denen er sich während des ganzen vorhergegangenen  
1600, Tages aufgehalten, fanden wenig Glauben, was bei den bestimmten  
1600, Angaben des Jungen kein Wunder nehmen konnte. Als jedoch der  
1600, Junge nach den Zeichen des Wiedererkennens gefragt und darauf weiter  
1600, nichts zu antworten wußte, als daß der Herr ein „rothes Schnurröschgen“  
1600, (Schnurrbart) und einen Regenschirm gehabt habe, wurde der Commissar  
1600, sehr misstrauisch. Glücklicher Weise kam im geeigneten Augenblicke ein von dem  
1600, Freunde L.'s in's Einvernehmen gezogener, in Mainz wohnender Ver-  
1600, waltungsbeamte dazu, der im Stande war, die Angaben des unschuldig  
1600, Verhafteten zu bestätigen und so seine Freilassung herbeiführen zu helfen.  
1600, Wenn der Verhaftete zufällig in Mainz keine Bekannten hatte, konnte  
1600, ihm begegnen, daß er über Nacht in Haft gehalten wurde. Auffallend  
1600, ist, daß erst kürzlich einem hiesigen Kaufmann eine ganz ähnliche Geschichte  
1600, in Mainz passiert ist. Nur waren die Angeber damals halbwüchsige  
1600, Mädchen. Es dürfte sehr zweckmäßig sein, auch diese Angeber polizeilich  
1600, genau auf's Korn zu nehmen. Vielfach, namentlich auch in Berlin, sind  
1600, solche Angaben seitens der von schlechten Eltern angeleiteten Kinder zwecks  
1600, Erpressung gemacht worden. D. N.)

\* **Wie muß ein Arbeiter aussehen?** Mit dieser Frage hat  
1600, sich gegenwärtig, wie eine Berliner Local-Correspondenz zu berichten weiß,  
1600, der Eisenbahn-Minister Thielen zu beschäftigen. Schon häufiger sind Be-  
1600, schwerden darüber eingelaufen, daß Personen, welche an den Schaltern  
1600, der Berliner Nordbahn Arbeiter-Fahrkarten forderten, solche verweigert  
1600, wurden, weil sie „nicht wie Arbeiter ausähen!“ Ein derartig ab-

schlägiger Bescheid wurde auch vier im Restaurationsbetrieb Angestellten  
des Restaurateurs G. in Birkenwerder zu Theil, die in Berlin wohnen  
und jeden Morgen nach diesem Vorort mit der Nordbahn hinausfahren.  
Bei ihrer Weigerung blieben auch die Schalterbeamten, als denselben die  
schriftliche Bestätigung des Herrn G. vorgelegt wurde, daß die 4 Personen  
wirklich in Brod und Lohn bei ihm ständen, mithin keine „Arbeiter“ seien.  
Nunmehr hat sich der Restaurateur beschwerdeführend an Excellenz Thielen  
gemeldet und um Auskunft darüber gebeten, welche Personen denn eigent-  
lich auf „Arbeiterbilletts“ Anspruch zu erheben hätten.

— **Ein gefährlicher Spieler!** huldigte am Dienstag ein  
junger Mensch von hier, der sich mit einigen Freunden auf dem Heim-  
wege von Erbenheim hierher befand. In der Frankfurterstraße blieb er  
etwas zurück und machte sich mit einem geladenen Revolver, den er in  
der Tasche hatte, zu schaffen. Plötzlich ging ein Schuß los und das Ge-  
schloß traf einen vor ihm her gehenden jungen Mann in die Kniekehle.  
Die Kugel konnte noch nicht entfernt werden.

— **Kleine Notizen.** Von dem in Dienste weilenden Herrn Dr. Otto  
Beddigen gingen — wie er uns zur Veröffentlichung mittheilt —  
Herrn Professor Friedrich von Bodenstedt die folgenden launigen  
Verse zu: „Theurer Freund, in Travemünde — Ist das Dichten keine —  
Sünde, — Send mit beschwingtem Fuß — Daher diesen Reim und  
Gruß. — Bei Regenwetter am Meeresstrande, 19. August 1891.“ —  
Aus einem Neubau an der Sophienstraße wurde ein ca. 30 Meter langes  
Seil entwendet. — Am Donnerstag Nachmittag um 6 Uhr wurde die  
Obsthändlerin Frau Deutler an ihrem Stande am Luisenplatz von  
einem Herzschnitte betroffen, welcher den sofortigen Tod herbeiführte. —  
In der Elisabethenstraße wurden zwei Frauenkleider, ein roth gestreiftes  
und ein schwarz-weiß-gelb-gestreiftes, gestohlen.

— **Besuchwechsel.** Herr Weggermeister August Sendle hat sein  
Haus Moritzstraße 3 für 75,250 Mk. an Herrn Tapezierer Wilhelm  
Sternitzki hier verkauft.

### Vereins-Nachrichten.

\* Der „Männer-Turnverein“ führt morgen Sonntag wiederum eine  
größere Turnfahrt aus. Diesmal geht der Marsch über Eppstein nach  
Königsheim mit seiner herrlichen Burg, dann nach Bad Homburg. Der  
Marsch erfordert für einen mittleren Fußgänger 8 1/2 Stunden, für welche  
die Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends zur Verfügung steht.  
Die Tour ist wegen ihrer landschaftlichen Schönheiten besonders interessant,  
dabei infolge Fahrpreis-Ermäßigung auf der Bahn nicht theuer. Der  
Abmarsch erfolgt früh 6 Uhr pünktlich von der englischen Kirche.

?? **Aus dem Rheingau, 20. Aug.** Die hohen Preise fast aller  
Lebensmittel veranlassen uns, einen Rückblick auf frühere Zeiten zu werfen  
und sollen hier in Betracht gezogen werden die Jahre 1816, 1817 und  
1847. Die Witterung in 1816 war vorherrschend rau, regnerisch und  
windig. Jannar und Februar waren gelind, März rau und naß, April  
und Mai rau, ebenso die anderen Monate. Im Mai und September  
gab es Eis und im October viel Schnee. Die Folge davon war eine  
totale Missernte und ein Steigen der Preise aller Lebensmittel zu einer  
Höhe, gegen die heutigen noch goldig zu nennen sind. So kosteten z. B.  
in 1816 das Malter Korn 15 fl. 30 fr. (1 Gulden = 1 Mk. 71 1/2 Pf.);  
1 Kreuzer = 2 1/2 Pf.), ein Laib Brod im August bis 27 fr. (77 Pf.), im  
October 30 fr. (85 Pf.) und im November sogar 32 fr. (91 Pf.). Und  
dazu ein solch elendes Weinjahr, daß das Ableben der Trauben unter-  
blieb. Die Folge davon waren Verdienstslosigkeit nach allen Seiten, denn  
das Rotten und die Bearbeitung der Weinberge wurden auf's Aeußerste  
beschränkt. Die Nachwehen der 1816er Missernte stellten sich erst recht in  
Hungersjahre 1817 ein. In ihm erreichten die Lebensmittel eine kaum mehr  
dagegenese Höhe. So kostete z. B. das Pfund Schweinefleisch 24 fr.  
(68 Pf.), das Pfund schlechtes Rindfleisch 18 fr. (51 Pf.), das andere  
Fleisch 14 fr. (40 Pf.), das Malter Weizen 40 fl. (63 Mk. 57 Pf.), das  
Malter Kornmehl 32 fl. (54 Mk. 85 Pf.), ein Laib Brod von 4 Pfund  
Gewicht bis zu 1 fl. (1 Mk. 71 Pf.), 1 Malter Kartoffeln in Mainz 8 fl.  
30 fr. (14 Mk. 56 Pf.) und im Rheingau 6 fl. (10 Mk. 28 Pf.), und  
1 Laib Haferbrod 21 fr. (60 Pf.). Die Hauptnahrung des gemeinen  
Mannes war dünne Kaffeebrühe. Die Noth war so groß, daß Brenn-  
neßeln und Kleien in Wasser gekocht und gegessen wurden; unreifes Obst  
bildete einen Lederbissen für die Kinder. Mit der guten Ernte in 1817  
hatte die Noth ein Ende. In 1847 gab es ebenfalls hohe Preise der

Lebensmittel. So kostete 1 Malter Korn 24 fl. (41 Mt. 14 Pf.), 1 Malter Weizen 30 fl. (51 Mt. 42 Pf.), 4 Pfund Schwarzbrot 40 fr. (1 Mt. 14 Pf.) und 1 Malter Kartoffeln bis 8 fl. (13 Mt. 71 Pf.). An dem gegenwärtig stattfindenden Obstverwertungs-Cursus in der Königl. Veranlagung für Obst-, Wein- und Gartenbau zu Geisenheim beteiligten sich 35 Damen aus den Regierungsbezirken, Wiesbaden, Koblenz, Aachen, Trier und Köln und aus den Großherzogthümern Hessen und Baden. Die Anmeldungen waren so zahlreich, daß nur ein Theil derselben berücksichtigt werden konnte. Die Theilnehmerinnen erhalten in folgenden Gegenständen Unterricht: Ernte, Verarbeit und Aufbewahrung des frischen Obstes, Bereitung von Pasten, Conserve, Marmelade, Obst- und Beerenwein und dessen Behandlung im Keller, Liköre und das Dörren von Stein- und Kernobst und Gemüse. Die Unterweisungen werden von den Herren Obergärtner Seeligmüller, Fachlehrer Zweißler und Wandergärtner Mertens erteilt. — Der kritische „Falsche“ Tag gestern brachte uns wieder Regen, infolge dessen sich die Temperatur sehr merklich abgekühlt hat. Die Trauben wachsen gut, bedürfen aber noch sehr, sehr viel Sonne, wenn es ein einigermaßen brauchbares Product geben soll.

(?) Aus dem Maingau, 20. Aug. In einem Fabrikorte in der Nähe Frankfurt passirte in der jüngsten Zeit ein hübsches Stüchchen. Ein Dr. der Chemie vergnügte sich in einem Wirthshaus dafelbst und erlaubte sich dem Nachhausegehen auf der Straße etwas „Kabau“ zu machen. Die Polizei des gedachten Ortes ist aber in dieser Hinsicht nicht mit Unrecht merkwürdig streng und faßt Jeden beim Stragen, der die Nachtruhe der Bewohner ungebührlich stört. So passirte es auch gestern Herrn Dr., daß er abgefaßt und in's „Spritzenhaus“ eingesperrt wurde. So ruhig ging das freilich nicht ab und auch in dem unwillkürlichen Aufenthaltsort mag manches Mißgeschick geschehen sein. Der Herr Dr. war aber nicht der einzige Inhaber des Spritzenhauses; im Hintergrunde waren schon drei Personen placirt, von denen Einer, als er die wohlbekannte Stimme vernahm, in die Worte ausbrach: „Aber um Gotteswillen Herr Dr., wie kommen Sie daher?“ Drei Arbeiter der Fabrik theilten nämlich mit ihm das Quartier. Dem Hrn. Dr. sollen durch dieses Intermezzo die Kirmesfreuden recht gründlich verleidet worden sein.

\* Hamburg v. d. H., 20. Aug. Ein Gläser (Mälhanjen), dessen Frau sich hier in der Sommerfrische befand, wollte dieselbe dieser Tage abholen. Er dampfte denn auch, wie der „Taumshörner“ berichtet, per Bahn ab und kam am Ende seiner Reise ganz gemüthlich in — Hamburg an, woselbst er zu seinem Schrecken gewahr wurde, daß er an einem falschen Bestimmungsort angekommen war. Der betreffende Eisenbahnbeamte hatte den Gläser, der sich wahrscheinlich unendlich ausgedrückt hatte, mit einem Billeter nach Hamburg versehen. Der Gläser dampfte sofort wieder zurück und kam, wenn auch etwas verärgert, nach Hamburg, wo er seiner Frau das Erlebnis zum Ergötzen mittheilte.

— Aus der Umgegend. Gelegentlich der Kirchweide in Griesheim a. M. entstand in einem dortigen Wirthshaus ein Streit, bei welchem leider auch von dem Messer Gebrauch gemacht wurde. Drei Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor.

## Schwarz- und Weißbrot.

Die abnormen Verhältnisse des Getreidemarktes bringen es mit sich, daß vielfach das Roggenbrot dem Weizenbrot weichen muß. Für diejenigen, welche sich an das Roggenbrot gewöhnt haben, ist der bevorstehende Umwandlung ein in gewisser Beziehung schmerzlicher, denn das Roggenbrot hat etwas der Wohlthätigkeit, das dem etwas milderem Weizenbrot fehlt. Deshalb hat das Roggenbrot den Ruf, besonders „kräftig“ zu sein. Wenn man das Roggen- und Weizenbrot mit einander vergleichen wollte, so könnte man sagen, jenes schmecke voll und dieses etwas ausgekost. Es hat im Geschmack mitunter eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Suppenfleisch, aus dem die „kräftige“ Brühe gezogen ist, so daß es dem Ueberbleibsel natürlich an „Kraft“ fehlen muß. Leider muß den Schwärmern für die sogenannte „kräftige“ Bouillon gesagt werden, daß sie sich gründlich täuschen, daß sie, vom Geschmack derselben bezaubert, ihr Eigenschaften zuschreiben, welche sie thatsächlich gar nicht hat. Nicht man Fleisch zu Bouillon, so geht allerdings das dem Fleische den Geschmack Verleihende, nämlich die Salze, in die Bouillon über, so daß der Verlust des Fleisches an Schmelzhaftigkeit einer besonderen Erklärung nicht bedarf. Damit ist aber nicht gesagt, daß die Bouillon nun wirklich die „Kraft“, das heißt die Nährstoffe enthält. Das ist durchaus nicht der Fall. Die Bouillon ist ein gewiß sehr schätzenswerthes Nahrungsmittel, sie hat deutliche wohltuende Wirkung auf die Muskeln, ein Nahrungsmittel im eigentlichen Sinne aber ist sie nicht, denn von der Kraft des Fleisches, den Eiweißstoffen, geht nur ein sehr geringer Theil, etwas mehr als fünf Prozent, in die Bouillon über. Es bleiben mithin in dem „kräftigen“ Suppenfleisch sage und schreibe, 95 Prozent des ausnehmenden Eiweißes zurück, so daß also der Braten an Nährwerth, von dem Geschmack abgesehen, nur um 5 Prozent vorwärts ist.

Ein ähnliches Mißverständnis in Bezug auf die sogenannte Kraft herrscht, wie der „V. B. S.“ anführt, bei der Beurtheilung des Brodes im Allgemeinen. Das Roggenbrot mit seiner wohlthätigen Munde, seinem Reichthum an Säuren wird als das „kräftigere“ imponiren, ganz besonders gilt der „Pumpnickel“ für „nährhaft“. Es ist nun in der That richtig, daß Roggenbrot einen höheren Eiweißgehalt gehabt hat, als Weizenbrot, dies ist aber die bei einer rationellen Betrachtung der Dinge nicht einzig in Frage kommende Thatsache. Es fragt sich außerdem, wie die einzelnen Brodsorten vom Organismus ausgenutzt werden. In dieser Beziehung nun liegen ganz genaue Versuche vor, nach welchen verschieden

bereitete Roggenbrot mit dem Weizenbrot verglichen worden sind. Hierdurch stellt sich das Verhältniß für den Nahrungswert, jene kleienhaltigen Roggenmehl und Sauerteig bereitete Sorte am schlechtesten. Obwohl er neben dem Roggenbrot die höchste Summe von Stickstoff, kamen davon nur 67 pCt., also etwas mehr als die Hälfte, Körper zu Gute; von dem einreifehaltigen Roggenbrot erhielt Organismus 77 pCt., während er im Stande war, dem Weizenbrot 80 pCt. des vorhandenen Eiweißes zu entnehmen. Es würden dem 100 Gramm Weizenbrot den gleichen Nährwerth haben, wie 140 Gramm Pumpnickel, und wie 104 Gramm Roggenbrot, wenn dieses von so möglichst frei ist; da dieses aber um so weniger der Fall ist, je kräftiger es schmeckt, so kann man, dem gewöhnlichen Roggenbrot entsprechend, für das Weizenbrot sprechenden Procentfuß höher als oben berechnet annehmen.

Wenn man sich nun fragt, warum man das Weizenbrot in Deutschland vernachlässigt, so ist daran die Gewöhnung in erster Reihe schuld. Dazu kommt aber, daß das Roggenbrot bei dem Staunen, das zu seiner Bewältigung notwendig ist, das sogenannte Sättigungsgefühl, welches von ausreichender Ernährung vollständig zu trennen ist, eher erzeugt, als bekämpft, daß Menschen, die durch Magenmitteln ernährt werden müßten, trotzdem sie eine genügende Speisemenge erhielten, doch das Gefühl Sättigung nicht hatten, weil sie eben nicht faulen. Erst als man sie Speisen faulen ließ, erklärten sie sich für „satt“. Da nun das Staunen im Weizenbrot sehr gering ist, so würde eine größere Menge dazu nöthig sein, um eine Person „satt“ zu machen, ein Umstand, der bei den Menschen Brod als Hauptnahrung bevorzugen den ärmeren Klassen sehr in's Gewicht fällt. Da aber das Sättigungsgefühl eigentlich eine Suggestion ist, wird es vielleicht möglich sein, mit dem Weizenbrot eine Veränderung vorzunehmen, welche seinem Nährwerthe nichts schadet und trotzdem die Suggestion des „Sättigtheits“ zu Hilfe zu kommen im Stande ist, durch eben, daß man es eventuell schwerer laubar macht.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* Eine Schlittenboot-Expedition nach dem Nordpol. Es vom Christiana, 10. August, wird dem „Reichs-Anzeiger“ geschrieben: Der junge Norweger, Martin V. Eroll aus Straaden in Lofoten, hat in Gedanken wieder aufgenommen, über Spitzbergen und Franz Josephs Land den Nordpol zu erreichen. Die Expedition, die entweder gleichzeitig oder etwas später als Dr. Nansen's große Expedition stattfinden soll, geht einem norwegischen Fangfahrzeuge im März oder April von Tromsø und verläßt, das Schiff so weit als möglich nordwärts im Eise nach Ost- oder Westküste von Spitzbergen zu bringen, wo die Expedition Land geht. Unter besonders ungünstigen Eisverhältnissen kann auch Expedition mit einer Reise über das Festland von Spitzbergen beginnen, für welchen Fall einige besondere Zugthiere (Renthiere) mitgenommen werden, die, wenn der berechnete Ausgangspunkt (die Höhe des Eises) erreicht ist, geschlachtet werden und deren Fleisch zum übrigen Proviant kommt, der für 200 Tage der eigentlichen Reise ausreichen soll. Letztere geht hierauf hauptsächlich über das Polareis, dann und wann in den offenen Canälen und Rinnen. Die zunehmenden Schlitten (zwei Stüch) werden deshalb so konstruirt, daß sie vereinigen lassen, wenn die Reise über offenes Wasser gehen soll. In diesem Zweck wird unter den Schlitten und an deren Seitenwänden starkes, aber leichtes Korbgeflecht angebracht und darüber ein Guttapercha-Überzug; die dem Wasser zugekehrte Seite wird mit Robbenfell beklebt. Dieses „Schlittenboot“ wird genügende Tragkraft haben, um die Teilnehmer, die Hunde und die ganze Ausrüstung aufzunehmen. Die Fahrten von früheren Expeditionen haben hinlänglich dargelegt, der Hund das schnellste und beste Zugthier ist; Eroll's Expedition deshalb die größtmögliche Anzahl Hunde mitnehmen, aber nur wenige Teilnehmer zählen. Spitzbergen ist als arctischer Ausgangspunkt gewählt, weil alle Erfahrungen bezeugen, daß man in dieser Gegend im Sommer im Winter ohne Schwierigkeiten sehr weit nordwärts vordringen kann. Ueberwinterung auf Spitzbergen soll nicht stattfinden. Da die geographischen Verhältnisse in den Gegenden, welche die Expedition bereisen soll, vollständig unbekannt sind, so wird es unmöglich sein, im Voraus zu bestimmen, an welchem Punkt die Expedition wahrscheinlich wieder niedrigere Breiten erreichen wird. Ein Schiff kann also nicht auf die Rückkunft Expedition warten; dagegen sollen vorher am Smithsund, in Spitzland und auf Spitzbergen gute Winterdepots, auch mit Booten versehen, errichtet werden, welche die Expedition eventuell auf ihrer Rückreise nutzen kann. Von einem solchen Depot aus würde dann die Expedition im folgenden Frühjahr wohl wieder bewohnte Gegenden erreichen und mit einem Fangschiffe heimkehren können.

\* Wasser als Schmerzmittel. Bei seinen Versuchen die untere Grenze zu finden, wo Cocain in verdünnter Lösung als Schmerzmittel noch so weit wirksam ist, um kleine chirurgische Eingriffe schmerzlos zu gestatten, machte Dr. C. J. Schleich in Berlin nach dem Aufsatze in der „Deutschen Medicinal-Zeitung“, durch Versuche an sich seinen beiden Assistenten die merkwürdige Entdeckung, daß auch ein wenig Wasser, unter die Haut gespritzt, die Schmerzempfindung im Bereiche danach entstehenden, einem Mückenstich ähnlichen Schwellung nach kurzer Zeit und für mehrere Minuten vollständig aufhebt, so daß Einschnitt in die Haut ohne die geringste Schmerzempfindung gemacht werden konnte. Das Verfahren ist äußerst einfach. Man zieht ausgekostetes destillirtes Wasser in eine Pravaz'sche Spritze ein und sticht die in der vorher desinficirte Haut; entleert man jetzt die Spritze unter langsamem Druck so sieht man ein weißes Hautödem auftreten, wie nach einem Mückenstich, dem man je nach der Menge des eingespritzten Wassers eine größere oder kleinere Ausdehnung geben kann. Eine halbe Minute nach dem Spritzen

der Spritze ist die scharf abgegrenzte Stelle des Oedems schmerzlos, und man kann dort geröstet ohne Schmerzempfindung einstecken. Der durch das Einstechen verursachte Schmerz ließe sich aber durch mäßige Anwendung eines Aetherispreys beseitigen. Wie weit eigenthümliche Thatsache praktische Verwendung erlangen wird, ist der Neuheit der Entdeckung noch nicht zu übersehen, doch dürfte leicht unter gleichzeitiger Anwendung des Aetherispreys für die Einschnitte durch Kreuzschnitte von 8 Centimeter Länge einen fast laienartigen Heilungserfolg zu erzielen, dessen abgestorbene Theile er noch auslösete, bei der Kranke versicherte, daß die Operation gut auszuhalten sei. Bei der Heilungsverlauf der Wunden scheint durch dieses Verfahren gestört zu werden; in dem erwähnten Falle verklebten die angelegten Einschnitte sofort und sind in besser Heilung begriffen. Es ist klar, dieses Verfahren, falls das völlig unschädliche Wasser die anderen nicht ungefährlichen Mittel in irgend einem erheblichen Umfange drängen könnte, seine großen Vortheile haben würde.

### Vom Büchertisch.

\* Heft 7, 8 und 9 der von Dr. W. Beumer (Düsseldorf) redigirten Mittheilungen des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Pfalz ist schon erschienen und enthält zunächst in seinen Berichten zwei Ausschüß-Sitzungen des Vereins ein reichhaltiges Material über Verlegung des Baus- und Bettages, die Alters- und Invaliditätsversicherung der Hausgewerbetreibenden, die Wohlfahrts-Einrichtungen, Firma Joh. Wilh. Schleier in Kettwig, die Weltausstellung in Chicago, die Festlegung des Oesterreichs, die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz u. A. m. Es bringt weiter aus der Feder des Herausgebers eine Kritik der Hörsch'schen Schrift „Drei Monate Fabrikarbeiter und Werksbesucher“, einen eingehenden Artikel über die Gewerbeordnungs-Novelle und den internationalen Arbeiterschutz, das Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891, das Gesetz, betr. den Schutz von Gebrauchsmarkten. Die Rubrik „Vermischtes“ (Eisenbahnen der Erde 1885—1889; finanzielle Belastung der Industrie durch die Reichs-Versicherungsgesetze) und eine reichhaltige Bücherchau schließen das umfangreiche Heft ab.

\* Es ist ein merkwürdig interessantes Buch, das sich uns unter dem Titel „Unter fünf Königen und drei Kaiserinnen.“ Unpolitische Erinnerungen einer alten Frau. Von Thelma von Schöber, geb. von Empert. (Glogau, Verlag von Carl Flemming.) darbietet. Hohe Politik ist Thelma von Schöber, die treffliche Erzählerin und weit berühmte Geschichtsschreiberin, allerdings nicht. Aber was sie in schlichter Form vergangener Jahrzehnte berichtet, ist vielfach so charakteristisch und lebhaft, daß ein Historiker, der jetzt ein abgeschlossenes Bild der Geschichte Preussens und Deutschlands schreiben will, auch zu den Memoiren „alten Frau“ wird greifen müssen, wo er Aufschlüsse und Andeutungen vorfindet, die trotz ihrer großen historischen Tragweite bisher nur wie unbekannt geblieben sind. Diese Aufschlüsse erhalten dadurch einen eigentlichen Werth, daß sie nicht etwa vom Hörensagen herkommen, sondern durchgehends selbst miterlebt sind. Durch Geburt und Erziehung, anders durch ihre sehr intime Stellung zu dem Hause Nassau, ward der ausgezeichneten Schriftstellerin vergönnt, vielfach in nahe Verbindung jener großen Welt zu treten, deren höchste Spigen die Krone Preussens Deutschlands bedeuteten. Dieser Umstand allein verleiht dem Werke, bei der Schilderung großer Persönlichkeiten und historischer Vorgänge jedem Worte den Stempel des Erlebten und der absoluten, trennen nachdrücklich an sich trägt, Werth. Noch anziehender aber gestaltet sich das Buch durch seinen sonstigen vielseitigen Inhalt, in welchem neben den hohen historischen Gestalten noch eine Welt sehr interessanter und die Geschichte, die Kunst und die Literatur unseres Jahrhunderts hochachtbarer Persönlichkeiten in ihren Werken und Worten vorgeführt werden.

\* Die illustrierten Detektiv-Gefte von „Ueber Land und Meer“ ausgegeben von Professor Joseph Kürschner, redigirt von Otto Baisch, Stuttgart. Deutsche Verlags-Anstalt) haben ein nagelegenes Gewand an das — wie die blühende Außenseite eines Menschen — auch auf das Wohlbehinden schließen läßt. Daß dies im vorliegenden Fall kein Schluß ist, davon überzeugt uns schon ein flüchtiges Blättern in dem Heft. Zunächst fesselt uns der interessante Heiberg'sche Roman: „Der Mann das Rechte“, von dem dies eine Heft bereits annähernd den Inhalt des halben Romanbandes bietet, „owie die gemüthvolle Erzählung, „Ein Herz des Herz“ von Ossy Schubin. Erweitern können wir uns an der schätzenswerthen Humoreske vom „Mäuskrieg“ und atmen schließlich die Luft in Gerhard Walter's „In der Waldfrische“ wandern. Jede Anstrengung mit A. Trinius durch das eizende Thal d. Gera, machen mit Ludwig Thaden eine Bergfahrt in das von angebunden Menschen bewohnte Valsertal, hatten dem gefeierten Dichter „Athen“ mit Friedrich Kuefer eine. Besuch auf seinem idyllischen Hügel in Siebleben ab und begleiten die Jüglinge des militärischen Erziehungsinstituts Annaburg in die Sommerfrische oder dampfen mit Neubaur über den atlantischen Ocean. Daneben finden wir weiter interessante Artikel von star. Vogt, A. Zammers, Dr. Th. Wimmmer, Clotilde J. Abelsfeld, Dr. J. Löwenfeld u. A. Di. hundertfältigen Anregungen aber, die in den an Stoffen unerhöpften Abtheilungen unter uns und „Aus Zeit und Leben“ geboten werden lassen sich hier einmal andeuten. Und wie hübsch nun, das alles durch Abbildung, geistvoller und anschaulichster Art belebt zu sehen, die bald als Meisterwerke deutscher Kunst eine hohe, Abständig. Stellung einnehmen, bald als geschriebene Wort in wir samter Weise zu versetzen. (Das Heft 1 Mt.)

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Wie aus Eisenach gemeldet wird, beruhten daselbst, daß unsere Kaiserin die Absicht habe, nach Beendigung der bei Garmisch bei Garmisch am 14. September stattfindenden Kaiserparade der Wartburg einen kurzen Besuch abzustatten. Zu jener Zeit wird sich das Hoflager des Großherzogs auf der Burg befinden. — Der in Kassel wohnende Divisions-General Prinz von Hohenzollern nimmt, wie man hört, zum Schluß des Wanders seinen Abschied und verläßt Kassel, um am Staroberger See auf seinen dortigen Besitzungen fortan zu leben. — Dem Erbprinzen August zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Seconde-Lieutenant à la suite des Infanterie-Regiments Landgraf Friedrich II. von Hessen-Somburg (2. Hessisches) No. 14, ist vom Kaiser der Abschied bewilligt worden. Der Erbprinz war in die Hände von Bucharern gerathen, von diesen hart bedrängt worden und mußte geräuschliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der Erbprinz, gegenwärtig 28 Jahre alt, trat im Jahre 1889 in die preussische Armee bei obengenanntem Infanterie-Regimente ein, bei dem er die ganze Zeit seiner Zugehörigkeit zu demselben à la suite geführt wurde.

\* Zur Steuerungsfrage. In einer Berechnung des „Reichs-Anzeigers“ daß wir in Deutschland einen Roggenertrag von 6,256,000 Tonnen zu erwarten hätten und überhaupt keines Imports bedürfen würden, schreibt man der „Nationalzeitung“: „Nach dem statistischen Jahrbuch des Deutschen Reiches für 1890 werden in Deutschland allerdings etwa 5,874,000 Hektar mit Roggen bebaut; dies ist aber die ganze zur Verfügung stehende Anbaufläche für Winter- und Sommerroggen. In diesem Jahre sind nun bekanntlich große Flächen im Frühjahr umgepflügt worden, welche für Preußen allein im „Reichs-Anzeiger“ vom 29. Juni auf 421,700 Hektar angegeben werden. Hieron sind wieder mit Sommerroggen bestellt 58,100 Hektar, so daß netto 363,600 Hektar oder 8,22 pGt. der Gesamtfläche (4,416,000 Hektar) in Abzug zu bringen sind. Nehmen wir für das übrige Deutschland das gleiche Verhältniß an, so sind im Ganzen 478,000 Hektar umgepflügt worden und es wird ein Roggenertrag nur von rund 5,836,000 Hektar zu berechnen sein. Nun soll der Ertrag einer Mittelernte für Roggen vom statistischen Bureau auf 1818 Kilo angenommen werden. Das ist unmöglich; das Jahrbuch giebt auf Seite 18 den Durchschnittsertrag für das Jahrzehnt 1878/87 genau auf 1000 Kilo an und selbst die reiche Ernte des Jahres 1887 ergab nur 1090 Kilo. Der Verfasser scheint den Ertrag des Roggens mit dem des Weizens verwechselt zu haben, welcher im Durchschnitt die angegebene Pflanz erreicht. 82 pGt. einer Mittelernte würden also mit 820 Kilo auf 5,336,000 Hektar nur 4,375,000 Tonnen Roggen ergeben, das ist noch um 577,000 Tonnen weniger, als bei der sehr schlechten Ernte des Jahres 1880. Auch damals lag der Roggenpreis auf über 200 Mk., aber der Zoll betrug nur 10 Mk. (jezt 50 Mk.) und es gab kein russisches Ausfuhr-Verbot.“

\* Eine Jagdaschichte vom Eichsfelde. Unter dieser Rubrik schreibt man der „Nordh. Ztg.“ aus Kemeishe u. A.: Unter der Jägerwelt hier und der Umgegend hat eine jüngst erlassene landrätthliche Verfügung große Aufregung verursacht. In dem benachbarten Wingerode läuft im Monat September die bisherige Gemeinde-Jagdperiode ab. Jagdpächter war bisher ein auswärtiger Herr mit jährlich 130 Mk. Pacht. Dank der großen Beliebtheit und Ergiebigkeit dieser Jagd reflectiren nun eine ganze Menge Jäger auf dieselbe, theils von hier, theils aus der Umgegend. Demgemäß beabsichtigte der Ortsvorstand, einen Termin mit öffentlichem Ausgebot anzusetzen, weil ihm bekannt, daß 300 bis 400 Mk. Pacht dadurch forthin erzielt werden würden. Die Ausführung dieser Absicht hat aber unterbleiben müssen, weil durch eine Verfügung des Landrathsamts der Ortsvorstand Schritte Anweisung erhielt, die Jagd dem Herrn v. Krüger zu jährlich 180 Mk. unter der Hand zu verpachten. Trotzdem sich der Ortsvorstand, speciell die beiden Schöffen, hierin nicht gefügig gezeigt und öffentliche Verpachtung verlangt, sich auch persönlich auf dem Landrathsamt für einen Pacht-Erlös von 300 Mk. verbürgt haben, ist dennoch das landrätthliche Verlangen aufrecht erhalten und der Schulse unter Androhung von Zwangsmahregeln (?) zum Abschluß des Vertrags mit dem Herrn v. K. zu 180 Mk. veranlaßt worden. Die Schöffen haben sich aber geweigert und in Gemeinschaft mit fast der ganzen Einwohnerzahl die Sache der Regierung unterbreitet, welche darüber Entscheidung treffen soll, ob die Gemeinde, vertreten durch den Gemeindevorstand, heute nicht mal selbstständig genug und berechtigt ist, ihre eigene Jagd, und zwar zu ihrem Nutzen zu verpachten oder lediglich obrigkeitlichen Anordnungen und Befehlen zu folgen hat. Wir möchten wissen, auf welches ihm zustehende Recht eigentlich der Herr Landrath seine Jagdverfügung stützen will.

\* Berlin, 21. Aug. Die Vorbereitungen zur nächstjährigen Steuer-Berathung nach dem neuen Einkommensteuer-Gesetz werden der „Magd. Ztg.“ zufolge eifrig betrieben. Man ist mit Heranziehung von Regierungs-Beisitzern und Subalternbeamten in verschiedenen Bezirken beschäftigt. Ferner ist man seitens der Ortsbehörden unter Anleitung der vorgelegten Regierungsbehörden bemüht, Alles zu ordnen, was zur Ueberleitung der alten in die neuen Verhältnisse erforderlich ist. Es ist überall ein abgerundetes Sinecuregreifen aller in Betracht kommenden Factoren erforderlich, um die großen Schwierigkeiten zu bewältigen, die sich der Ausführung des Gesetzes entgegenstellen.

\* Rundschau im Reich. In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres hat die Auswanderung über Hamburg die enorme Höhe von 82,111 Personen erreicht, das heißt, es ist damit die höchste Zahl der letzten zehn Jahre erreicht. Während Hamburg Ende Juli mit seiner Auswanderer-Expedition im Jahre 1889 Bremen gegenüber um rund 18,000 Personen im Rückstande war, ist diese Zahl 1890

bis auf 14,000 und im laufenden Jahre sogar bis auf 6000 Köpfe gesunken, so daß man auf die Zahlen der nächstfolgenden Monate gespannt sein darf. Wenn die Expeditionen russischer Auswanderer fort dauern, so dürfte möglicher Weise der Augenblick nicht fern sein, in welchem Hamburg in der Auswanderung ab deutscher Häfen wieder den ersten Platz zurückgewinnt. — Aus Coblenz, 20. Aug., wird der „Frankf. Ztg.“ berichtet: Die Kreisinspektoren erhielten eine Verfügung der hiesigen königl. Regierung, worin genehmigt wird, daß die älteren Schulkinder auf Wunsch bezw. Antrag ihrer Eltern z. zur Teilnahme an der Wallfahrt nach Trier anlässlich der Ausstellung des heiligen Kodes von dem Schulbesuch befreit werden dürfen. Falls jedoch der Umfang derartiger Befreiungen bezw. die Teilnahme von Lehrern und Lehrerinnen an der Wallfahrt den Ausfall des Unterrichts in ganzen Klassen oder Schulen zur Folge haben sollte, ist der versäumte Unterricht während der Ferien nachzuholen. — Wie verlautet, wird die Regierung gegen die Verlängerung der Ausstellung des heiligen Kodes nichts einwenden, wenn sich keine Unzulänglichkeiten ergeben. — In den schulfachlichen Erhebungen vom 25. Mai sind die Rubriken 11 a und 11 b, betreffend die ortsübliche Wohnungsmiete der Lehrer und deren Heizungsbedarf, bezw. die dafür gewährten Entschädigungen vielfach von den Ortsbehörden ausgefüllt, oder es sind den Lehrern bestimmte Summen vorgeschrieben worden. Da dies sicher nicht in den Absichten des Herrn Ministers lag, wird, wie der „Frankf. Ztg.“ mitgeteilt wird, der Landesverein preussischer Volksschullehrer durch eine Eingabe an letzteren gegen dieses Verfahren Widerspruch erheben. — Die „Köln. Volks-Ztg.“ erzählt, das Ermittlungsverfahren in den Bochumer Angelegenheiten habe sich gerichtet gegen Geheimrath Baare und dessen Sohn Fritz, gegen den technischen Director des Bochumer Vereins, Diefenbach, den Ingenieur Bering, den Betriebsleiter des Schienenwalzwerks, gegen den Obermeister desselben, Graeff, den Ingenieur Jellins-Gremme, der die Probeaufgabe des Bochumer Vereins leitet. Niemand in Bochum glaube, daß letztgenannte vier Beamten auf eigene Faust Stempelfälschungen vorgenommen hätten, wenn solche überhaupt erfolgten. Gewiß hätte sich Bering, der Hauptmann der Landwehr-Artillerie, dazu nicht herbeigelassen. Wenn also Stempelfälschungen überhaupt erwiesen seien, bleibe es nicht bei der Bestrafung der ausführenden Beamten. — Wie der „Reichs-Anz.“ meldet, hat die Rhein-Schiffahrts-Central-Commission vom 11. bis 23. Mai d. J. eine außerordentliche und vom 3. bis 7. August d. J. ihre ordentliche Sitzung in Mannheim gehalten. In letzterer wurde ein Appellationsurteil (Civilsache) gesprochen, außerdem namentlich über eine Ergänzung der Schiffsahrts-Polizeiordnung, die Einschärfung der Vorschriften über die Dienstbuchführung der Schiffsleute, die Vervollständigung der Jahresberichte der Commission und die rechtzeitige Bekanntmachung von Schiffsahrtsbeschränkungen verhandelt. — In der Versammlung des Vereins der nordwestdeutschen Ausstellung in Bremen wurde nach vorgelegter Abrechnung, aus der sich ein Defizit von 137,000 Mark ergibt, beschlossen, von den Garantiegebern 33 1/2 vSt. einzuziehen. — Das hiesige Telegraphen-Bureau verbreitet folgende Meldung: Geheimrath Commerzienrath Baare hat sich in ein ausländisches Bad (Marienbad) begeben.

## Ausland.

\* **Luxemburg.** Der Großherzog von Luxemburg wurde Donnerstag Abend um 8 Uhr in Frankfurt erwartet, wo er in seiner an der Feuerbachstraße belegenen Villa auf unbestimmte Zeit Wohnung nimmt.

\* **Belgien.** Wie verlautet, dauert beim Socialisten-Congress in der sich mit den militärischen Fragen befassenden Section die Uneinigkeits fort. Es liegen bisher fünf Resolutionen vor. Donnerstag kam es zu besonders heftigen Debatten über die von den Belgiern beantragte Resolution, welche den Soldaten anrathen soll, im Fall des Krieges sich zu weigern, gegen den Feind zu marschieren. Die Deutschen besonders sind gegen alle diese radicalen Projecte und werden darin von den Franzosen unterstützt, so daß man schließlich wahrcheinlich eine ganz belanglose, von den Deutschen beantragte Resolution annehmen wird, welche alle Mittel, die den Krieg auf dem Boden der jetzigen Gesellschaftsordnung beseitigen wollen, für Utopien und als einziges wirksames Mittel gegen den Krieg die Einführung der socialistisch organisierten Gesellschaft erklärt. Die Engländer verhalten sich zu den militärischen Fragen vollständig kühl.

\* **Dänemark.** In Kopenhagen traf Donnerstag eine große Anzahl russischer Geheimpolizisten ein, da der Zar Anfang nächster Woche dort eintrifft.

\* **Rußland.** Deutsche Lehrer, welche bisher in den russischen Ostsee-Provinzen beschäftigt waren, sind, der „Köln. Ztg.“ zufolge, massenhaft zur Rückkehr nach Deutschland bewogen worden, weil man von ihnen die fertige Kenntniß der russischen Sprache und Erhellung des Unterrichts in derselben verlangt hat. — Ein Petersburger Brief der „Polit. Corr.“ sagt, die Annäherung zwischen Frankreich und Rußland habe sich soweit geträgt, daß ein förmliches Bündniß rasch geschlossen werden könnte, wenn die politische Haltung ihrer Gegner dies notwendig erscheinen ließe; daß aber bisher kein Bündniß geschlossen worden sei, beweisen schon die äußeren Umstände während des Flottenbesuches in Rußland. — Die „Times“ meldet aus Constantmopol: Amtlichen St. Petersburger Berichten zufolge habe die russische Regierung in den Militärdépôts in Polen, Litthauen und Bessarabien beispiellose Mengen neuen Getreides verproviantirt, was Gerüchte zu Kriegs-Vorbereitungen veranlaßt. Die Militärbehörden geben zu, noch nie zuvor solch' dringende Befehle zur Proviantirung der Dépôts erhalten zu haben.

\* **Bulgarien.** Die Bulgaren werden nicht müde, den Vertretern der Balkanbündnis-Idee einen Abgebot zu senden. — Wie sagt der „Blondin“ aus Philippopol, daß der Balkanbund vor allem mit Rücksicht auf Macedonien — wo sich Serben, Bulgaren und Griechen begegnen — unmöglich sei. Wir zählen in Macedonien schreibt der „Blondin“, mehr als eine Million Bulgaren; die Serben dagegen behaupten, in Macedonien existiere kein einziger Bulgar, alle wohner wären lauter Serben. Täuschen wir uns lieber nicht, Balkanbund, an welchem Bulgarien und Serbien Theil nehmen, ist nur auf dem Papiere, nicht aber in Wirklichkeit bestehen. Mögen die Journale und gewisse diplomatische Kreise sich damit beschäftigen, Ganze bleibt doch nur eine Illusion, so lange gegeneinander gerichtete Präferenzen der einzelnen Balkanstaaten in solchem Umfange bestehen. — Trotzdem soll Anfangs September in Jagodina in Serbien ein Meeting abgehalten werden, wo die Ausführung des Balkanbündnisses decretirt werden soll.

\* **Rumänien.** Nach einer der „Frankf. Ztg.“ von besonderer zugegangenen Mittheilung kann es als ausgemachte Sache gelten, daß ob ihrer Zentfeligkeit früher in Rumänien außerordentlich beliebt, in letzten Jahren aber immer mehr und mehr auf einen sehr kleinen Kreis bevorzugter Günstlinge sich beschränkende Diktatur auf Rumäniens Thron gerade von den Verironen ihres besonderen Vertrauens in der freies Weise zur Erreichung selbststündiger Ziele ausgebaut worden ist. Wenigstens, daß man der doch nur mittelmäßigen dichterischen Begabung hohen Frau (unseres Erachtens ist die Begabung Carmen Silbas mittelmäßige, doch entbehren ihre Dichtungen vielfach der krengeu Kritik, resp. der richtigen Feilung, D. R.) in einer Weise Weibschau für und streuen ließ, daß daneben jeder Versuch einer vernünftigen Geraden als böswillige Vorgelei erscheinen mußte, wurde auch zum M des Hypnotismus gegriffen, um die Königin den Plänen ihres gleich als literarischer Berater fungierenden Secretärs Schäfer dienstbar machen. Als Medium hat bei den in den Gemächern der Königin Herrn Schäfer veranstalteten hypnotischen Sitzungen das vielgenannte Fräulein Helene Vacarescu gedient. Und wenn je der Verdacht berechtigt war, daß zwischen einem professionsmäßigen Magnetiseur und dem Medium eine geschäftliche Verständigung auf außerhypnotischem Bestand, so war es wohl in diesem Falle. Wenigstens wird in eingeweihten Kreisen die allmähliche Abhängigkeit der Königin Rumäniens von Außenwelt und die Bildung eines den Hauptpersonen nach aus Schäfer und aus Fräulein Vacarescu bestehenden engeren Günstlingskreises auf den eben erwähnten hypnotischen Hofstufus zurückgeführt. Einer dieser hypnotischen Sitzungen soll auch Fräulein Vacarescu als geschlafertes Medium der ihr überaus zugethanen Königin ihr Herz erschließen und über die zwischen ihr und dem Kronprinzen sich anknüpfenden Bande gezeichnet haben. Die Folge dieser Eröffnung bestand darin, die in ihrem Gelsinne an keine Falschheit und Verstellung glaubende Fürstin die Patronage über das ihr nun auch im wachen Zustande ständige Liebesverhältnis übernahm, und daß sie sich bei diesem wohl der phantastischen Dichterin Carmen Silba, als der Königin Rumäniens entsprechenden Verhalten in eine Reihe der ihr eine so feinfühligkeit peinlichten und qualvollsten Widerprüche zum Willen des Landes um ihrem stets nur im Sinne dieses Willens handelnden königlichen Gemüths verwickelte. Schäfer, den man als den intellektuellen Haupturheber ganzen Unheils anzusehen berechtigt ist, wurde auf ausdrücklichen Befehl des Königs durch Ertheilung eines längeren Urlaubs aus der Nähe der Königin entfernt, und dieser Urlaub wird auch allgemein nur als ein läufer seiner definitiven Entlassung angesehen. Helene Vacarescu hat aber wie eine Klette an ihre hohe Gönnerin angeheftet und soll sogar letzter Zeit den allerdings vergeblichen Versuch gemacht haben, sich Vermittelung eines in galanten Abenteuer erfahrenen Hofjahrarztes dem von seiner widerwärtigen Schwärmerei für das dreißigjährige, unschöne Hoffräulein getheilten Kronprinzen in brieflichen Verkehr zu stellen. Und daß Königin Elisabeth noch immer unter dem Einflusse des geizigen Mediums des Herrn Schäfer steht, beweist die Thatfache, weder die persönliche Anwesenheit ihrer Mutter, noch die ihres Bräutigams in Venedig, die arme, getäuschte Fürstin von ihrem Beschlusse abzubrechen vermochte, sich von Helene Vacarescu unter keinen Umständen zu trennen. In bulgarischen politischen Kreisen ist man aber der Ueberzeugung, diese Trennung durchgeführt werden muß, um die letzten Nachwirkungen des ungeliebten Heirathsprojectes aus der Welt zu schaffen und Königin Elisabeth dem Volke wiederzugeben, dessen Landesmutter im besten Sinne sie so lange Jahre hindurch gewesen war. — Der Kronprinz Rumänien wird, wie „World“ mittheilt, sich höchst wahrscheinlich Brant in England suchen. Der Prinz ist römischer Katholik, seine Gemahlin aber alle der griechischen orthodoxen Kirche angehören. Es ist Plan aufgetaucht, Prinz Ferdinand solle entweder die Prinzessin von Griechenland, die zweite Tochter des Königs von Griechenland, die älteste Tochter des Herzogs von Edinburgh zur Gattin wählen. — Erwartet allgemein, daß die Verlobung des Prinzen Ferdinand mit Prinzessin Marie von Edinburgh im Laufe der nächsten Wochen proclamirt werden wird.

\* **Sien.** Die chinesische Regierung befindet sich in bedrängter Lage. Zu den äußeren Schwierigkeiten mit Rußland (wegen der Auswanderungsfrage), mit England (wegen Korea) und den anderen Großmächten, gesellt sich im Innern die wachsende Gährung, die sich nicht nur gegen die Fremden, sondern auch gegen die bestehende Regierung und die Dynastie richtet. Dem „N.-Y. Herald“ wird darüber Bestätigung anderweitiger Nachrichten telegraphirt: Die Mehrzahl der Armee in Hunan bestche aus Leuten, welche sich der Autorität widerlegen; die chinesische Regierung erkenne an, daß sie bei der Mithigkeit der Mächte nicht eine gegen die andere ausspielen könne.

Kaiser möchte gern einen Krieg vermeiden, aber er fürchtet sich, die Provinzen zu bezwingen, da deren Loyalität bezweifelt werde: hohe chinesische Beamte hätten sich öffentlich zu Gunsten eines „rein chinesischen“ Kaisers ausgesprochen und befürworteten die Vertreibung der Mandschundynastie; die Haltung mancher Vice-Könige sei verdächtig.

## Handel, Industrie, Erfindungen.

**\* Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 21. Aug. Der heutige Markt brachte bei sehr fester Tendenz zu den hohen Roggenpreisen auch bedeutend erhöhte Weizenpreise. Von neuem Roggen und Gerste war Einiges am Markt, doch ist die Waare nur ganz vereinzelt brauchbar. Das Geschäft blieb infolge der hohen Preise in mäßigen Grenzen. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauischer Weizen 25 Mk. 50 Pf. bis 26 Mk. — Pf., ditto Korn (neues) je nach Trockenheit 22 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk. 50 Pf., ditto Gerste 16 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., Russischer Roggen fehlt, Russischer Weizen 24 Mk. 50 Pf. bis 25 Mk. 50 Pf., Amerikanischer Red Winter-Weizen 25 Mk. 75 Pf. bis 26 Mk. 50 Pf., La Plata-Weizen 25 Mk. 50 Pf. bis 26 Mk. 50 Pf.

## Aus dem Gerichtssaal.

**-o Wiesbaden, 21. Aug. (Ferien-Strafkammer.)** Vorzugenber: Herr Landgerichts-Direktor Dr. Rumpf. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Caspar. Zunächst wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den früheren Gärtner, jetzigen Kaufmann Alwin S. von Gotha, jetzt hier wohnhaft, wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften verhandelt. Das Urtheil gegen ihn lautet auf 200 Mk. Geldstrafe. — Von der Anklage, am 1. Juli 1888 in einer hiesigen Wirthschaft ein Taschenmesser gestohlen zu haben, wird der Tagelöhner Carl S. von Auringen mangels Beweises freigesprochen. — Gelegentlich einer Holzverfeuerung, am 22. Januar d. J. in dem Orlener Gemeindewald, haben der Tagelöhner Phil. A. und der Schreiner Karl B. von Orlen auf Veranlassung der Steigleibhaber für einen „Schnaps“ geforgt. Da sie aber die Concession zu diesem Schankgewerbe nicht hatten, wurden sie wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung unter Anklage gestellt und vom Schöffengericht zu Wehen mit je 24 Mk. Geldstrafe, dem doppelten Satze der hinterzogenen Steuer, belegt. Auf ihre Berufung gegen dieses Urtheil kam die Strafkammer als Berufungsgericht zu der Uebergangung, daß die Handlungsweise der Angeklagten, die lediglich aus Gefälligkeit den „Schnaps“ befozt hatten und denselben für Viechnung eines Wirthes auskanten wollten, einem Gewerbebetrieb nicht gleichkomme und erkannte unter Aufhebung des ersten Urtheils zur Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten beider Instanzen. — Die letzte zur Verhandlung stehende Anklage führt den 25 Jahre alten Clemenarlehre Jakob Wilhelm A. von Reckenroth, gebürtig in Diederbergen, wegen gefährlicher Körperverletzung auf die Anklagebank. Es wird ihm zum Vorwurf gemacht, am 7. Januar d. J. ein achtjähriges Mädchen in der Schule mit einem Stöckel und einem Riemen über Gebühr derart gequält zu haben, daß der Rücken blaue und schwarze Stellen gezeigt, das Kind danach Krampfanfälle gehabt hätte und die Eltern desselben deshalb ärztlichen Rath in Anspruch genommen hätten. Der Angeklagte spielte zwar Anfangs den Beleidigten, er meinte, ein solcher Vorwurf beleidige ihn und seinen ganzen Stand, mußte aber doch zugeben, daß er das Züchtigungsrecht im fraglichen Falle überschritten habe. Der Herr Vertreter der Anklage hielt die Beschuldigungen in allen Theilen für erwiesen und beantragte mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte wegen des gleichen Vergehens bereits disciplinarisch bestraft wäre, eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu, erkannte gegen ihn auf eine Geldstrafe von 250 Mk. und belastete ihn mit den Kosten des Verfahrens.

**\* My home is my castle.** Es war am 10. April, als es an die Thüre pochte, hinter der der Mechaniker Heinrich Steinhäuser zu Frankfurt a. M., ein Mann in mittleren Jahren und mit unbedecktem Krumm, sein Heim hatte. Es ward weder geöffnet, noch „Herein!“ gerufen. Der Mann wußte sehr wohl warum. Es pocht zum zweiten Male. Wieder Todtenstille. Dritte Mahnung: „Die Polizei ist da!“ Keine Antwort. Die vom Polizei-Commissar abgeordneten Schutzeute lassen durch einen Schlosser das Logis aufstehen. Einer geht hinein und fordert den auf dem Sopha sitzenden, in aufgeregter Stimmung befindlichen Handwerker auf, ihm auf's Revier zu folgen. Seine Frau hat dort Hilfe vor ihm gesucht. Er wolle sie böswillig verlassen, das Sparfassengeld mitnehmen und habe sie bedroht. Der Mann protestirt gegen diese polizeiliche Einmischung in das Nest seiner Häuslichkeit. „Haben Sie einen schriftlichen Haftbefehl?“ fragte er den Schutzmann. „Nein, aber einen mündlichen Auftrag vom Herrn Commissar.“ Der Arrêtant will nicht mit, er eilt in's Nebenzimmer und will sich da einschließen. Der Schutzmann will ihm nach. Es kommt zu einem Handgemenge, woran sich auch der zweite Schutzmann theilhaftig. Der wüthende Mann schlenkert diesen durch einen Fußtritt zu Boden. Der anderen Polizisten wird der Helm abgeschlagen. Der Vertheidiger seiner Burg fragt und beißt in blinder Wuth und wird mit Gewalt abgeführt. Heute steht er vor den Schranken des Gerichts, dem Amtsrichter Grome präsidiert. Die Anklage lautet auf Widerstand, thätlichen Angriff, Mißhandlung und Beleidigung, denn so ganz trocken, ohne fassige Injurien ist der Scandal nicht abgegangen. „Durch Hegerer meiner Frau gegen die Hausleute ist die Sache so geschnappt“, meint der Angeklagte. Der St.-A. Dr. Schulze-Vellinghausen läßt die ihm sehr zweifelhaft vorkommende Entscheidung der Frage: ob der Revier-Vorstand correct gehandelt, als er die Schutzeute zur Einmischung in diesen häuslichen und ehelichen Streit abordnete, da-

hingestellt. Die Schutzeute waren trotzdem legalisirt in ihrem Auftreten und Angeklagter nicht befugt, ihnen Widerstand zu leisten. Er sei aber sehr zu entschuldigen durch die Aufregung, worin er sich befand. „Die Aufregung darüber, daß er wie ein Verbrecher zur Polizei geführt werden sollte, kann ich ihm nicht übel nehmen“, jagt der Vertreter der Anklage. „Es liegen also die mildernden Umstände vor.“ Es wird wegen des ganzen Facitels von Anklagen nach Antrag der Staatsanwaltschaft auf 6 Mk. Geldbuße erkannt. (F. 3.)

## Vermischtes.

**\* Vom Tage.** Einen seltsamen Tod erlitt in dem nahe bei Gernersheim gelegenen Dorfe Niederluisstadt die Ehefrau des Tüchermeysters Wihl. Sieber. Während die Frau den Fußboden reinigte, stieß sie an einen an der Wand hängenden geladenen Zimmerfugen, der herabfiel und sich dabei entzündete. Das Geschloß drang der nichts ahnenden Frau ins Herz. Infolge Genusses von Bier auf Pflaumen ist eine 26 Jahre alte Frau von Heilbronn nach einigen Stunden Kranksein unter heftigen Schmerzen gestorben. Dieselbe befand sich 7 Monate in ge-segneten Umständen.

Stud. jur. Freiherr von Jedlic-Neufeld in Leipzig tödtete seine Geliebte, eine prostituirte 19 Jahre alte Näherin, Namens Weisner, durch einen Schuß, worauf er einen Selbstmordversuch machte, sich jedoch nur schwer verlegte. Wegen der Weisner hat schon einmal ein junger Mann sich erschossen.

Die Kohlenbergwerke in Brunn (Frankreich) sind überschwemmt. 1500 Personen sind dadurch arbeitslos.

Die Zahl der Todten beim Eisenbahn-Unglück in Zollikofen beträgt nunmehr 17, die Verwundeten glaubt man am Leben erhalten zu können. Außer offenbaren Dienstfehlern ist das Unglück verschiedenen mit den Berner Verhältnissen fest zusammenhängenden Unregelmäßigkeiten zuzuschreiben.

Ueber den schweren Unglücksfall bei den Bierbanten, über den wir bereits kurz berichteten, sind inzwischen folgende nähere Nachrichten aus Nordenham eingetroffen: Als die mit den Bierbanten bei dem Norddeutschen Lloyd beschäftigten Arbeiter (etwa 50 an der Zahl) Dienstag Abend ihre Werkzeuge gemeinsam abliefern, brach ein Gerüst infolge Uebergewichts und schadhafter Balken zusammen. Ein Theil der darauf befindlichen Arbeiter erkrank, ein anderer Theil hielt sich an den Balken und Trümmern des Gerüsts fest. Neun der Arbeiter, sämmtlich Familien-väter, sind todt, neun andere sind schwer, die übrigen leicht verletzt. Ein Verlester ist noch gestorben.

Der vielgenannte Oberbürgermeister Hegelmaier zu Heilbronn ist in einem neuen Prozeß (er hatte eine Spitalchwefelgröblich beleidigt) zu 25 Mk. Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt worden.

Infolge des Gerichtes, daß türkische Räuber einen Gefangenen ermordet hätten, und weil man vermutet, daß dieser Gefangene der Franzose Raymond sei, sind gleichzeitig mit dem Lösegeld türkische Truppen gegen die Räuber ausgesandt.

Nach eingetroffenen Nachrichten aus Wien befinden sich die beiden ebenfalls vermählten Mädchen Salon und Prabez, von welchen man annahm, daß sie auch dem Ehepaar Schneider zum Opfer gefallen sind, am Leben; doch haben die Streifungen im Walde wichtige Anzeichen ergeben, daß dort Leichname vorhanden sind.

Aus Genua wird gemeldet, daß der 25-jährige Maggioli, welcher seine schöne Frau seit Jahren auf alle möglichen Arten peinigete, dem lang-samen Hinsterben derselben ein Ende machte, indem er sie auf einem nächst-liegenden Spaziergange in Santa Margherita meuchlings von dem thurm hohen Felsen stürzte, so daß die Unglückliche sofort zum ver-stümmelten Leichname wurde. Der Mörder, welcher behauptet, vom bösen Geiste befallen zu sein, wurde den Gerichten überliefert.

In Haiti stürzte eine Brücke über den St. Marce-Fluß ein, wobei 80 Menschen ihr Leben verloren. Schon seit einiger Zeit waren die Fundamente der Brücke unterwachsen.

Antliche Depeschen bestätigen die Nachrichten über die Verwüstungen auf Martinique durch einen Sturmwind am 18. August Abends. In Fort de France sind 12, in Lamentin 10 Personen getödtet und viele verwundet. In Saint Pierre gab es 5 Todte und mehrere Verwundete, auf dem Pilotenflugh wurden 2, in François 16, in La Trinité 10 Menschen getödtet. Die materiellen Verluste sind ebenfalls sehr beträchtlich. Seit 1817 ist in Martinique kein ähnliches Unglück vorgekommen.

Professor Jäger, der bekannte Wollprophet, dessen Ruhe in letzter Zeit durch die Aneignung seiner Leinwand zu schwinden beginnt, hat eine Tochter, welche kürzlich in den Stand der Ehe trat. Dem Princip des Vaters getreu, erschien die Braut bei der Trauung vollständig in Wolle gekleidet, sogar mit einem — wollenen Brautschleier.

Ein großes Schadenfeuer brach am Montag in Jacksonville auf Florida aus. 55 Häuser, meist Geschäftshäuser, sind abgebrannt. In einem Haus befand sich ein Vorrath von Dynamit, welches mit furcht-barer Gewalt explodirte. Zahlreiche Personen wurden von dem Luftdruck zu Boden geworfen und viele verletzt. Die Explosion verbreitete das Feuer nach allen Richtungen des Städtchens. Der Verlust beträgt etwa 500,000 Strl.

Aussen erregt in Schleswig ein Gesändnis auf dem Todtenbette über einen vor fast einem halben Jahrhundert begangenen Raubmord. Älteren Leuten in der Umgegend von Getref und Gerners-förde ist es noch erinnerlich, daß in den 40er Jahren im Schnellmarkter Gehölz eine Karriolvoß überfallen und -beraubt, während der Postillon ermordet wurde. Trotz aller Nachforschungen konnte man damals des Thäters nicht habhaft werden. Jetzt ist aus Dadevort i. Statte Jowa die schuldwürdige Meldung eingegangen, daß dort ein betagter Mann,

Namens Hanemann, kürzlich gestorben ist. Derselbe hat auf dem Todtenbette das Geständnis abgelegt, daß er den erwähnten grauenvollen Mord begangen habe.

Der neue englische Stahldampfer „Chichester“, 2083 Tonnen Gehalt, welcher erst im letzten Jahr zu Belfast erbaut worden, sonst auf der Reise von Chichester nach Europa in der Magellanstraße, in der Nähe des verunglückten Hamburger Dampfers „Roma“. Das Schiff ist verloren, die Besatzung dagegen gerettet.

In dem vom preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten herausgegebenen „Archiv für Eisenbahnen“ wird eine Zusammenstellung der Eisenbahnen der Erde für die Zeit vom Ende des Jahres 1885 bis dahin 1889 veröffentlicht. Danach haben die Eisenbahnen am Schluß des vorletzten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts eine Ausdehnung von 595,767 Kilometern erreicht, was einer Zunahme um 245,781 Kilometer seit Ende 1879 und um 108,000 Kilometer seit Ende 1885 gleichkommt.

In einer Schmelzfabrik von Polborn in Berlin ist am Donnerstag Mittag ein großes Feuer ausgebrochen. Bedeutende Mengen von Öl und Holz sind verbrannt, die Situation war zeitweise wegen der unmittelbaren Nachbarschaft der Gasanstalt bedenklich.

Auf der Eisenbahnlinie Varese-Laveno der Mailänder Nordbahn stieß ein Personenzug mit einem Lastzuge zusammen. Zwanzig Reisende wurden verwundet, wovon einer schwer. Von dem Zugspersonal wurden drei Leute schwer verwundet.

Das vor mehreren Tagen auf der Eisenbahnlinie Faenza-Florenz erprobte Ventilationsystem für Tunnel, eine Erfindung des Ingenieurs Saccardi, hat ein sehr zufriedenstellendes Resultat ergeben, so daß man glaubt, daß das schwierige und wichtige Problem der Tunnel-Ventilierung als vollkommen gelöst zu betrachten ist.

Auf dem (hinteren) Sonnenwisch hat sich am 17. cr. ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Der 17-jährige Sohn Karl des Herrn Professors Obermaier aus München stürzte infolge Ausgleitens auf erdiger Bahn ab und fiel, sich überschlagend, so unglücklich auf den Kopf, daß er bald nach dem Sturze starb.

Auf der Linie Bologna-Florenz gerieth ein Coupé erster Klasse in Brand. 5 Passagiere sprangen aus dem Fenster; alle sind schwer verletzt.

In Büchelhaule bei Schmalleg (Wirttemberg) stehen seit einigen Tagen in einer Baumschule 20 junge Bäume in vollster Blüthe. Die haben sich aber grünlich in der Zeit geirrt.

**\* Heilung infolge Blüschlages.** In Bad Deynhausen ist ein Gelähmter infolge eines Blüschlages geheilt worden. Ein Berliner, Namens Weinberg, der an beiden Füßen gelähmt war und in genanntem Bade Milderung seiner Leiden erhoffte, sah neulich, so erzählt das „Hoyaer Wochenblatt“, in seinem Rollstuhl mit Bekannten vor der Thüre, als ein Gewitter losbrach. Ein Blitz zuckte hernieder, furchtbarer Donner erschüllte. Alles stürzte in's Haus, Weinberg in seinem Rollstuhl blieb momentan vergessen — noch ein zweiter furchtbarer Schlag; da riefen Stimmen von drinnen: „Herr Weinberg! Herr Weinberg!“ Wer beschreibt aber das Erstaunen der Hausleute, als der bisher völlig Gelähmte mitten unter sie trat. Der gewaltige Schrecken, gepaart mit dem vom Selbst-erhaltungstrieb dictirten Wunsche, dem drohenden Verderben zu entgehen, hatte in einem Augenblick bei dem Manne das Unglaubliche bewirkt, daß die Lähmung von ihm wich.

**\* Eine unerwartete Erbschaft.** In dem Bureau eines der bedeutendsten Notare der spanischen Hauptstadt trug sich dieser Tage ein ungewöhnlicher Vorfall zu. Sechs altersschwache Greise von ärmlichem Aussehen standen vor der von Gold und Banknoten strotzenden Kasse, um jeder 40,000 Duros = 160,000 Mk. in Empfang zu nehmen auf Grund einer Erbschaft eigenartigen Ursprungs. Vor Kurzem verstarb ein in der Regierungstangente Angestellter, welcher derselben über 40 Jahre mit dem täglichen Solde von 6000 Reales = 1200 Mk. pro Jahr angehört hatte. Junggeheile, ohne Familienanhang, war er ein gewissenhafter Beamter, dessen Lebensart eine ganz eigene war. Er wohnte in einem haushälterischen Hause des Arbeiterviertels, zurückgezogen von der Außenwelt, mit einer heimatlichen Haushälterin. Seine Ausgaben beschränkten sich auf das Allernothwendigste, und niemals erlaubte er sich irgendwelche Zerstreuung oder Vergnügung. Sein einziger Hobbysatz bestand darin, sich zur Seite eines altersschwachen Leibes in einen gleichartigen Lehnstuhl zu setzen und Stunden lang einen gegenüberstehenden geschlossenen Wandschrank zu betrachten. Bei seinem Tode stellte sich die Behörde in der geheimnißvollen Behausung des sonderbaren Geizhalses, welcher sein Testament hinterlassen hatte, ein und öffnete den mysteriösen Schrank, in welchem innerhalb einer Hutschachtel über eine Million Mark in Goldstücken, Banknoten und Staatspapieren angetroffen wurden. Kaum war die Hinterlassenschaft in den Regierungsblättern bekannt gemacht worden, so stellten sich die oben erwähnten Erben ein, welche ihre Rechte als weitläufige Verwandte des Verstorbenen geltend machten und durch Dokumente bewiesen. Sämtliche waren arme Landleute der Provinz Soria. Von dem Dorfschulzen, der die Anzeige gelesen hatte, auf die Erbschaft aufmerksam gemacht, waren sie zu Fuß nach Madrid gewandert, um die unerhoffte Erbschaft in Empfang zu nehmen, die sie mit einem Schläge zu reichen Leuten machte. In ihrer Freude vergaßen sie nicht, der Pflegerin des Geizhalses und dem Dorfschulzen eine angemessene Summe auszuzahlen, die sich auf 40,000 Mk. belief. Es liegt auf der Hand, daß der Verstorbene die Million nicht von seinem Gehalte allein angesammelt haben konnte. Er hat den größten Theil durch Erbschaften und Speculationen in Staatspapieren erworben.

**\* Der theuerste Bahnhof der Welt** ist, wie die „Eisenb.-Ztg.“ berichtet, der kürzlich dem Verkehr übergebene Bahnhof zu Bombay. Der Bau hat 10 Jahre gedauert und hat über 80 Millionen Mark gekostet, wofür man eine ganze ziemlich lange Bahn bauen kann. Die hohen Kosten des Bombayer Bahnhofes erklären sich dadurch, daß derselbe vielfach ein

künstliches Gebräde erhalten hat. Die Mittelkuppel ist von einem allegorischen Riesenbildnis, den Fortschritt darstellend, gekrönt; im Innern der großen Halle befindet sich eine Colossalstatue der Kaiserin von Indien (Königin von England), von allegorischen Figuren umgeben. Große Marmorblöcke sind in Menge verwendet, und überall sind theuere Holzschmuckereien angebracht. Die Bahn muß sehr gut rentiren, wenn derartige Luxus getrieben werden kann.

**\* Der schöne Großfürst.** Aus St. Petersburg wird der „Frk. Ztg.“ geschrieben: Mit Reiz werden die Damen unserer höheren Gesellschaft nach Vich sehen, wo ihre Genossinnen vom schwachen Geschlecht Wochen lang Gelegenheit haben, den „schönen Alexei“, den verhäßtesten Diebling, den angebeteten Herzensfürsten zahlloser Frauen und Jungfrauen der Newa-Stadt, zu umarmen und dafür noch den Ruf des Patriotismus zu erwerben. Großfürst Alexei ist geistig nicht bedeutender und nicht unbedeutender als die übrigen Söhne seines verstorbenen Vaters — aber er ist zweifellos schöner als diese, eine sehr stattliche, aber nicht wie der Zar allzu große Figur, mit sympathischem, von blondem Vollbart umrahmten Gesicht und jenen gefälligen und leichten Manieren, die am Hofe Alexanders II. noch geblieben, in der nationalen Zuchtatmosphäre von Gattichina aber keine Nahrung finden. In Russland fängt der Reiz ebenso leicht Feuer als in Frankreich: die Zahl der Liebesbriefe, mit denen der Großfürst von Damar von auf- und absteigender Tugend das ganze Jahr hindurch bombardirt wird, mag Legion sein. Es sei dahingestellt, wie weit er Herz und Arme den schönen Stürmerinnen aus den verschiedensten Kreisen öffnet; Thatsache ist, daß er, der Unverheirathete, seit länger als einem Jahrzehnt EINE umwirbt, die leider in den Wänden der Ehe schmachtet und sich davon nicht befreien kann. Das Verhältniß des Großfürsten zur schönen Gräfin Beaumais, der Gemahlin des Herzogs von Leuchtenberg, ist in Petersburg für alle Welt ein offenes Geheimniß. Ebenso bekannt ist es aber, daß beim Zaren bisher alle Bitten, die Trennung der Leuchtenbergschen Ehe zu gestatten, erfolglos blieben und Großfürst Alexei weiß ganz genau, daß selbst nach einer Trennung von ihrem jetzigen Gatten die Gräfin niemals sein Weib werden kann, da sie nicht Prinzessin von Geklit ist und der Zar der Vermählung den entschiedensten Widerstand entgegenzusetzen würde. — Dabei mag erwähnt sein, daß der Aberglaube, der unmittelbar nach der Ermordung Alexanders II. recht lebhaft emporwucherte, den Söhnen des Zarbisiers ein böses Geschick prophezeite. Man sagte, sie würden alle bis auf einen untergehen und leitete das aus der Zusammenstellung der Anfangsbuchstaben ihrer Namen ab. Diese (Nikolai — als Thronfolger gestorben — Alexander, Vladimir, Alexei, Sergei) ergaben von oben gelesen die Worte: na was und von unten gelesen das Wort sawan, d. h. zu deutsch: über Euch — das Verhängnis. Nur der jüngste, Pawel, blieb übrig, und diesem allein würde demnach eine normale Lebenszeit beschieden sein. Inzwischen ereignen sich noch alle der besten Gesundheit.

**\* Afrikanische Bierstudien** giebt Th. Seelmann in den „Münch. N. N.“ zum Besten. Fast in allen Theilen Afrikas schwingt König Gambrinus sein Scepter. Den schlechtesten Stoff haben entschieden die Hottentotten; dagegen sind die Kaffern achtungswerthe Bierbrauer. Der Kaffir trinkt Umlwadran. Die Bereitung geschieht in ähnlicher Weise wie bei uns; das Korn wird durch Ankeimen und nachheriges Dörren in Malz verwandelt, das zerquetscht und in großen irdenen Gefäßen mehrfach aufgeschotet und an einem fahlen Orte zur Gährung hingestellt wird. Wenn diese hinreichend gewirkt hat, wird das Geräusch durch einen von Gräsern geflochtenen Beutel in Form unserer Kaffeefilter geleitet und das Bier ist fertig. Es stellt dann eine trübe Flüssigkeit dar von der Farbe dünner Milch-Chocolade und von säuerlichem, nicht unangenehmem Geschmack. Die Bowle, gefüllt mit Bier, ist dann ein beliebter Vereinigungspunkt, um den die Mannen herumhocken, zeitweise ihren Durst mit Malabassen aus der gemeinsamen Bierquelle füllen, rauchen oder schnupfen, sich Reuigkeiten abfragen, schwagen und lärmten: ähnlich wie bei uns am Stammtisch. — Wie man am Rhein die Kelterzeit feiert, so vergeht den Wapomond die Brauzeit in lauter Jubilo. Welche Unmengen von Bier bei ihnen genossen werden, geht daraus hervor, daß sich vor jeder Hütte drei Scheuern mit Getreide befinden, von denen der Zehnte der einen zur Bereitung von Speise, der der beiden anderen aber zur Herstellung von Bombobier verwendet wird. Darum wurde es Peters auf seiner Reise ziemlich schwer, in den Dörfern einen nüchternen Menschen anzutreffen, mit dem er verhandeln konnte. Hören wir von einer Begegnung, die der genannte Forscher mit einem der Sultane hatte. „Von Massia“, schreibt Peters, „marschirten wir am 13. September nach Bura, ebenfalls am linken Tana-Ufer gelegen. Hier trafen wir bereits etwa um 11 Uhr Morgens ein. Ich ließ dem Sultan an der anderen Seite bedeuten, herüberzukommen, was auch sofort geschah, und zwar war der alte Herr, so früh die Morgenröthe war, bereits sehr im Dampf. Er und seine ganze Umgebung waren thätigst schon um 11 Uhr Morgens vollständig betrunken. Sie lachten unaufrichtig und machten die allerbesten Bemerkungen. Ich schickte den Sultan infolge dessen wieder zurück und bedeutete ihm, er möge mir jemand schicken, der nicht betrunken sei. Da erschien nach einer Stunde sein Bruder, der den hohen Herrn mit frühem Pompegeiz entschuldigte und beklagte, daß er ihm regelmäßig zu sehr zuwider. Leider mußte ich auch diesen Mann darauf aufmerksam machen, daß es ihm ja nicht besser gehe als seinem Bruder, worauf er mir natü erwiderte, er sei noch der wenigst Betrunkene des ganzen Dorfes.“ Ganz ebenso wie bei den Wapomond gilt es auch bei den Manbein nach Gafats Berichten für eine ganz besondere Ehre, einen ausgeschiedenen Magen zu besitzen. Deshalb ist es eine der geschätztesten, ja fast unentbehrlichen Eigenschaften, die einem Krieger, besonders wenn er ein Fürst ist, zukommen, daß er ein harter Trinker ist. Die Krone aller afrikanischen Biere aber — und damit schließen wir — ist nach Schweinfurth's unausprechbarem Zeugniß das Gebräu der Niam-Niam, die zu ihm die Getreideart Eleusine verwenden.

**\*Humoristisches.** Aus dem Tagebuch eines Weltweisen. Man sagt, daß der Mensch in wildem Zustande keine Zahnmärzen hat. Ich bin eher der Meinung, daß ein Mensch, der Zahnmärzen hat, in wildem Zustande ist. — Er weiß sich zu helfen. Student A.: „Was kriegt Du denn für Deine Privatstunden bei den beiden Sekundanten?“ Student B.: „Das Honorar ist nichts weniger als anständig. Aber was daran fehlt, nehme ich den Bengels jede Stunde im Staatspielen ab.“

## Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 21. August 1891.

Die Sitzung findet unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeister Heß statt. Die Verammlung schien wiederum beschlußfähig zu bleiben, da aber noch einige Mitglieder erschienen, so konnte gegen 5 Uhr zur Erledigung der Tagesordnung geschritten werden.

Das Wotommen zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und der Gemeinde Sonnenberg über die Eingetung der sog. „Kellers-Frautgärten“ links und einiger Ländereien rechts der Sonnenbergerstraße, zusammen etwa 8 1/2 Morgen, wird zur Vorprüfung an die Budget-Kommission verwiesen, ebenso die Vorlage des Gemeinderaths, betr. die Festlegung einer Fluchtlinie zur Erweiterung der Hochstraße.

Auf Vorschlag der Armen-Deputation werden als Armenpfleger gewählt: die Herren Rumbert Julius Rahr, Messerschmidt Louis Eberhardt, Bandagist Lorenz Petru und Kaufmann Adolf Walthers.

Die Bau-Dissensgeuche: a. des Herrn Aug. Blicher, betr. Erbauung eines Kur-Hotels an der verlängerten Delaspestraße (Referent: Herr A. Schmitt); b. des Herrn H. Klärner, betr. Erbauung von Kesseln und Schanne, sowie Dungsgrube im District „Königs-kuhl“ (Referent: Herr H. Schreiber); c. des Herrn Gärtners G. Piesch, betr. Neubau eines Gärtnerwohnhauses im District „Vortheilshorn“ (Ref.: Herr H. Schreiber); d. des Herrn Gärtners A. Pawlitzki, betr. Erbauung von Gewächshäusern am Schiersteinerweg (Ref.: Herr B. Groll), und e. des Herrn W. Röder, betr. Anlage eines Ganshaltungskellers im District „Seeroben“ (Ref.: Herr C. W. Poths) waren unter den vom Gemeinderath festgestellten Bedingungen genehmigt, ebenso die Gesuche a. des Herrn H. Wintermeyer, betr. Erbauung eines Deconomie-Gebäudes an der Dohlsheimerstraße; b. des Herrn Karl Koffel, betr. Umbau einer Vertheilung zu Wohnräumen am Dohlsheimerweg.

Zu dem Dispensationsgeuche des Herrn Chr. Diehl, betr. Erbauung eines Gärtnerwohnhauses im District „Dasingarten“, beantragt die Budget-Kommission und das Collegium beschließt, 1) das Aufstellungs-Genehmigungs-Verfahren nach Maßgabe des Gesetzes vom 11. Juni 1890 herbeizuführen, 2) einen Fluchtlinienplan für den District „Dasingarten“ aufstellen zu lassen und vom Bürger-Ausschuß der Polizeibehörde behufs Zustimmung mitzubehalten.

Dem Verkauf einer Fluthgrabenfläche an der Emmerstraße an die Herren Gebrüder August und Jacob Seidel stimmt das Collegium vorerst nicht zu, beschließt vielmehr auf Antrag der Budget-Kommission, die Vorlage dem Gemeinderath zur weiteren Verhandlung mit den zunächst Theilhabenden zurückzugeben und über den Preis das Feldgericht zu hören.

Sodann finden folgende Kauf-, Tausch- und Miethverträge die Genehmigung des Bürger-Ausschusses: a. mit den Herren Härtel Riemendorff, Rentner Berger und Schlossermeister Tremus, welche eine städtische Fluthgrabenfläche hinter ihren Besitzungen an der Emmerstraße erwerben; b. mit den Herren Herz und Laaser, welche eine Fläche vor ihrem Neubau in der Langgasse gegen eine größere am alten Kirchhofe austauschen; c. mit Herrn Pfund, Frau Ernst Wwe. und Herrn S. Sulzberger, welche ebenfalls vom alten Kirchhofe 7,75 Quadratm., 2 Quadratm. und 0,75 Quadratm. große Flächen erwerben; d. mit Frau W. W. und Gesellen, welche einen hinter der Ludwigstraße herziehenden Feldweg erwerben; e. mit den Herren Erkel, Louis Brenner und Fr. Gantner, welche Theile eines hinter der Hochstraße herziehenden Reuls erwerben, bezw. die beiden Reulsteren gegen Straßengelände austauschen; f. mit den Herren Frank und Sackbach und Fr. Koffel, betr. Fluthgrabenflächen an der Götthestraße; g. mit Frau Wintermeyer Wittwe, Fräulein Wintermeyer und W. A. Koffel in Dohlsheim, welche kleine Flächen im „Klosterbruch“ an die Stadt verkaufen; h. mit Herrn F. Deubel, betreffend Abtretung von Straßengelände am Jähneimerweg; i. mit Herrn F. C. Koffel, betreffend desgleichen an der Götthestraße; k. Herren H. Kimmel und Postsecretär Walthers, betr. desgl. an der Bachmeyerstraße; l. Herren H. und W. Kimmel, betr. desgl. an der verlängerten Bahnstraße; m. Herren Jacob Seidel und Christ. Stein, betr. desgl. an der Frankfurter- und Humboldtstraße; n. Frau Rentner G. Schreiber Wwe., betr. desgl. an der verlängerten Adelheidsstraße; o. Herren Wäschereibesitzer Schiebele, betr. Vermietung eines Bleichplatzes im Wellrigthal, und p. mit den Herren Petterling und Daub, betr. den Austausch von Straßengelände behufs Erweiterung der Marktstraße. (Schluß folgt.)

## Geldmarkt.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 21. August, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 237 1/2, Disconto-Commandit-Anteile 168 1/2, Staatsbahn-Actien 288 1/2, Galizier 190, Lombarden 89 1/2, Egypter 96 1/2, Italiener 89 1/2, Ungarn 89 1/2, Gotthardbahn-Actien 128, Nordost 124 1/2, Union 92 1/2, Dresdener Bank 131, Banquiere-Actien 110 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 150 1/2, Russische Noten 208 1/2. — Bei stillem Geschäft war die Börse bei Beginn ziemlich fest. Schluß abgchwächt.

## Frankfurter Course vom 21. August.

| Geld-Sorten.                   | Brief. | Geld.  | Wechsel.            | Dis.  | Kurze Sicht. |
|--------------------------------|--------|--------|---------------------|-------|--------------|
| 20 Franken . . .               | 16.15  | 16.12  | Amsterdam (fl. 100) | 3     | 168.20 bz.   |
| 20 Franken in 1/2 .            | 16.14  | 16.10  | Antw.-Br. (fr. 100) | 3     | 80.40 bz.    |
| Dollars in Gold .              | 4.19   | 4.15   | Italien (Lire 100)  | 6     | 78.75 bz.    |
| Dufaten . . . . .              | 9.65   | 9.60   | London (Lir. 1)     | 5     | 20.825 bz.   |
| Dufaten al marco .             | 9.65   | 9.60   | Madrid (Pes. 100)   | 5     | —            |
| Engl. Sovereigns .             | 20.33  | 20.29  | New-York (D. 100)   | —     | —            |
| Gold al marco p.s.             | 2788   | 2780   | Paris (fr. 100)     | 3     | 80.45 bz.    |
| Ganz f. Scheideg. .            | 2804   | —      | Petersburg (R. 100) | 6     | —            |
| Schweiz Silber .               | 135.75 | 133.75 | Schweiz (fr. 100)   | 4 1/2 | 80.25 bz.    |
| Russ. Banknoten .              | —      | 209.10 | Triest (fl. 100)    | —     | —            |
| Russ. Imperiales .             | 16.65  | 16.60  | Wien (fl. 100)      | 4     | 171.50 bz.   |
| Reichsbank-Disconto 4 %.       |        |        |                     |       |              |
| Frankfurter Bank-Disconto 4 %. |        |        |                     |       |              |

## Nachtrag.

— **Curiosum.** Von Herrn Metzgermeister Carl Kenter jun. Metzgergasse hier, wurde heute Morgen im Schlachthaus ein ungarischer Ochse geschlachtet, dessen Hörner von ausnehmender Größe sind, ein jedes vorn mißt 1 Meter 25 Centimeter. Herr Kenter hat den Kopf mit den Hörnern des geschlachteten Thieres in seinem Laden zur Ansicht ausgestellt.

## Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* **Schweden, 21. Aug.** Es zeigen sich leichte Fortschritte in der Besserung des Grobherzogs. Anfälle von Athemnoth sind nicht mehr aufgetreten, der Appetit hat sich gehoben, doch sind der Straftatbestand und die Nahrung unverändert.

\* **Genf, 21. Aug.** Unter dem Titel „La Croce di Savoia“ erscheint soeben ein von hier wohnenden italienischen Anarchisten ausgegebenes Blatt, in welchem der König, die Regierung und die Arme auf's Heftigste beschimpft werden.

\* **London, 21. Aug.** Der „Standard“ meldet aus Shanghai, 20. Aug.: Ein starkes chinesisches Geschwader befindet sich auf der Fahrt nach Nanking; eine zweite Flotille ist im nördlichen Jangtse-Kiang versammelt. Die Regierung zu Peking ist ernstlich besorgt über die von den Vertretern der Mächte angebotene Flottenemonstration. — Die nach der Provinz Hunan zur Legung von Telegraphendrähten entsandte chinesische Expedition ist von der Menge angegriffen und vertrieben worden.

\* **Portsmouth, 21. Aug.** Dem Admiral Gervais und den Offizieren der französischen Flotte wurde von der Königin nach der Vorstellung ein Frühstück angeboten. Prinzessin Beatrice umfuhrt die Flotte trotz des regnerischen Wetters, sie wurde erkannt und begrüßt. Gestern Abend fand ein großes Bankett bei der Königin statt. Dabei lag rechts von der Königin der französische Vizekonsul Waddington, links Admiral Gervais. Es wurden Toaste auf die Königin und auf Präsident Carnot ausgebracht. Die für morgen anberaumte Revue wird drei Stunden dauern.

\* **Petersburg, 21. Aug.** Der verabschiedete Marine-Offizier Schmid ist wegen geheimer Correspondenz mit dem Auslande und anderen Vergehen zur Verurteilung nach Sibirien verurtheilt worden.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Altona der S. u. S. D. „Glyde“ von London; in Colombo der S. u. S. D. „Alfilla“ von London; in Suez D. „Prins Hendrik der Niederland“ von Batavia; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Syree“ von Bremen und D. „Euse“ von New-York. Der Hamburger D. „Fürst Bismarck“ von New-York passirte Vizard.

## Geschäftliches.



# Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Kousson, Grefeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Mäße jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Schöne Haut, feiner Teint, jugendfrisches Aussehen wird unfehlbar erzielt durch

**Doerings Seife.** Laut ärztlichem Gutachten die beste neutralste Toilette-Seife der Gegenwart. Gut reinigend — liebliches Parfüm. — Billig. Sparsamer Verbrauch. **Unentbehrlich in der Damen-Toilette.** Doerings Seife ist die einzige, welche auch Personen mit äusserst empfindlicher Haut zuträglich ist. — Zum Waschen der Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswerth. Chemisch geprüft und befunden als **die beste Seife der Welt.** Preis nur 40 Pf. per Stück. 354

Samstag, den 22. August 1891.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: Nervös. Ballet.  
**Kurhaus.** Nachmittags ab 2 Uhr: Großes Gartenfest.  
**Kochbrunnen.** 7 Uhr: Morgenmusik.  
**Anlagen an der Wilhelmstraße.** 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.  
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Circus Oscar Carré.** Abends 7 1/2 Uhr: Eröffnungs-Vorstellung.  
**Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.**  
 Vormittags 10 1/2 Uhr: Ausflug nach Oppenheim.  
**Bürger-Café.** 8 Uhr: Familien-Abend.  
**Krieger-V. Germania-Allemania.** Abends 9 Uhr: Generalversammlung.  
**Moller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Übung.  
**Verein Wiesbadener Bildhauer.** 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.  
**Geflügel-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.  
**Kaiser- und Lachter-Verein.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Gesellschaft Fideles.** Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.  
**Gesellschaft Fideles.** 9 Uhr: Vereins-Abend.  
**Gesellschaft Floria.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Gesellschaft Saxonia.** Vereins-Abend.  
**Gesellschaft Victoria.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.  
**Gesellschaft Phönix.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.  
**Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.** 9 Uhr: Vereinsstunde (Vorbereitung).  
**Internationaler Sport-Club Wiesbaden.** Abends 8 Uhr: Saalfahren  
 und Übung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).  
**Turn-Verein.** Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.  
**Männer-Turnverein.** Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.  
**Männer-Gesangverein.** 8 Uhr: Familien-Abend.  
**Männer-Gesangverein Alle Anton.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett Silaria.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Krieger- und Militär-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

**Bibliothek des Volksbildungs-Vereins.** Casselstraße 11. Geöffnet  
 Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.  
**Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde.** Schulberg 1. Geöffnet  
 Sonntag, Nachmittags von 5—6 Uhr. Unentgeltlich.

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

23. August. 13. Sonntag nach Trinitatis.  
**Hauptkirche:** Frühg. 8 1/2 Uhr: Pfr. Bienenroth; Spg. 10 Uhr: Pfr.  
 Friedrich; Nachm. 5 Uhr: Jahresfest des hiesigen Evangel. Männer- u.  
 Jünglings-Vereins. Festprediger Pfr. Lucassen aus Siegen (Rheinprovinz).  
**Bergkirche:** Spg. 9 Uhr: Pfr. Bidel (nach der Predigt Beichte und  
 hl. Abendmahl).  
**Antswooge:** 1. Bezirk: Pfr. Friedrich: sämtliche Amtsbehandlungen;  
 2. Bezirk: Pfr. Bienenroth: Tausen und Trauungen; Pfr. Bidel:  
 Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Grein: sämtliche Amtsbehandlungen.  
**Evangel. Vereinshaus, Plattersstraße 2:** Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr:  
 Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr:  
 Bibelfunde: Freitag Abends 8 1/2 Uhr. Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr:  
 Biblische Bepredung mit Männern und Jünglingen; Samstag,  
 Abends 9—10 Uhr: Gebetsvereinigung für Männer. Zutritt frei.  
**Christlicher Verein junger Männer zu Wiesbaden, Emmerstraße 6.**  
 Biblische Bepredung: Sonntag Nachm. 6 Uhr (Jugend-Abtheilung);  
 Dienstag Abends 8 1/2 Uhr (Männer und Jünglinge); Gebetsstunde:  
 Samstag Abends 8 1/2 Uhr. (Für Männer u. Jünglinge Zutritt stets frei).

### Ratholische Pfarrkirche.

14. Sonntag nach Pfingsten. Erste hl. Messe 5 1/2 Uhr, zweite hl. Messe  
 6 1/2 Uhr; Mittag. 7 1/2 Uhr; Kinderg. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt  
 10 Uhr; letzte hl. Messe 11 1/2 Uhr; Nachm. 2 Uhr ist sacramentalische  
 Andacht. Während der Schulferien sind die hl. Messen an den Wochen-  
 tagen um 6, 7 und 9 Uhr.  
**Katholischer Gottesdienst.** Kirche: Friedrichstraße 28.  
 Sonntag, 23. August, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 13,  
 99, 135.  
**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.** Kirche: Adelheidsstraße 23.  
 Am 13. Sonntag nach Trinitatis, Vorm. 9 Uhr: Predigt. Pfr. Hein.  
**Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche.** Dohmeierstraße 6.  
 Sonntag, 23. August, Vorm. 9 1/2 u. Abends 8 Uhr, Sonntagschule 11 Uhr.  
**Baptisten-Gemeinde.** Kirchgasse 32 (Mauritinsplatz), Hinterh., 1 St. h.  
 Sonntag, 23. August, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt;  
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr:  
 Gebetsstunde. Prediger Willard.

**Russischer Gottesdienst.** Kapellenstraße 17.  
 Samstag Abends 7 Uhr (fl. Kapelle), Sonntag (9. Sonntag nach Pfingsten)  
 Vorm. 11 Uhr hl. Messe (gr. Kapelle), Mittwoch Abends 7 Uhr (fl. Kapelle),  
 Donnerstag (Maria Himmelfahrt) Vorm. 11 Uhr hl. Messe (gr. Kapelle).

## English Church Services.

Sunday, Aug. 23. (13. Sunday after Trinity.) 8. 30 Holy Communion.  
 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer. Monday.  
 Aug. 24. (8. Bartholemey's Day.) 8. 30 Holy Communion. 5 Evening  
 Prayer. Wednesday, Aug. 26. 11 Morning Prayer and Litany. Friday.  
 Aug. 28. 5 Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 20. August.        | 7 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm. | 9 Uhr<br>Abends. | Tägliches<br>Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|------------------|----------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 748,7             | 748,5           | 747,3            | 748,2                |
| Thermometer (Celsius)         | 14,1              | 19,7            | 12,9             | 14,9                 |
| Dunstspannung (Millimeter)    | 10,8              | 9,8             | 9,9              | 10,2                 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 91                | 57              | 90               | 79                   |
| Windrichtung u. Windstärke    | W.                | S.W.            | S.W.             | —                    |
| Allgemeine Himmelsansicht     | bewölkt.          | thlw. heiter    | heiter           | —                    |
| Regenhöhe (Millimeter)        | —                 | —               | 0,6              | —                    |

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände  
 der deutschen Seewarte in Hamburg.  
 23. August: vielfach heiter, lebhaft windig, wärmer, später schwül und  
 trübselig Gewitterregen, stürmisch an den Küsten (W.—N.W.).

Geburts-Anzeigen  
 Verlobungs-Anzeigen  
 Heiraths-Anzeigen  
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung  
 fertigt die  
**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**  
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

**Geboren:** 14. Aug.: dem Schuhmacher Johann Jacob Martin Presber  
 e. S., Adolf August Johann. 16. Aug.: dem Fuhrknecht Christian  
 Höbner e. S., Hermann Ludwig. 17. Aug.: eine unehel. L., Emma.  
**Aufgeboten:** Lehrer Georg Carl Schnabel hier u. Catharine Wilhelmine  
 Gregori zu Neuenhain. Schuhmacher Joseph Hubert Auweiler hier und  
 Wilhelmine Wiesenborn zu Sonnenberg. Verw. Buchhaltungsgehilfe  
 Philipp Christian Böhn hier u. Franziska Elisabeth Christine Arens hier.  
**Gestorben:** 18. Aug.: Rentner Andreas Jacob Hermann Ellenberger,  
 71 J. 3 M. 12 T. 19. Aug.: Marie Elisabeth, geb. Schauer, Wittwe  
 des Küfers Johann Christoph Peter Kunz, 53 J. 9 M.; Elisabeth  
 Willingstochter des Herren-Schneidergehilfen Georg Kolmar, 2 M.  
 22 T.; Joseph Michael Otto, S. des Schaffners Michael Flinger, 5 M.  
 25 T. 20. Aug.: Sophie, geb. Fuchs, Wittwe des Müllers Peter Heim,  
 30 J. 7 M. 10 T.

## Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.  
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vor-  
 mittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.  
 Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr  
 Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 28

## Königliche Schauspiele.

Samstag, den 22. August. 162. Vorstellung  
 Zum ersten Male wiederholt:

### Nervös.

Schwank in 3 Akten von G. v. Moser und Otto Girntt.

### Personen:

|                                                 |                  |
|-------------------------------------------------|------------------|
| Gottlieb Hempel, früher Kaufmann, jetzt Rentier | Herr Grobeger.   |
| Ulrike, seine Frau                              | Frl. Wolff.      |
| Therese, seine Schwester                        | Frau Röh-Schäfer |
| Meta, seine Tochter                             | Frl. Lipski.     |
| Horn, Kaufmann                                  | Herr Rudolph.    |
| Paul, sein Sohn                                 | Herr Neumann.    |
| Ods, Geschäftsreisender                         | Herr Grene.      |
| Bardua, serbischer Oberst a. D.                 | Herr Wargmann.   |
| Marietta, seine Gattin                          | Frl. Santen.     |
| Laura, deren Schwester                          | Frl. Rau.        |
| Beier, Sanitätsrath                             | Herr Böckh.      |
| Scholz, Diener                                  | Herr Bethge.     |
| Louise, Dienstmädchen                           | Frl. Grobge.     |

Nationales Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Sonntag, 23. August: Carmen. (Gewöhnliche Preise.)

## Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

## Auswärtige Theater.

Samstag, 22. August.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Mignon. Schauspielhaus:  
 Das alte Lieh.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.